

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 2
BASEL, 14. Januar 1926

N° 2
BALE, 14 janvier 1926

INSERATE: Die einseitige Nonparcellierung oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzahlung für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Lage von 30 Cts zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct à la fr. 6 mois 8 fr. 50, 3 mois 5 fr. 1 mois 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu un tarif de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto N. V. 85

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE Salran No 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Mitglieder-Bewegung
Mouvement des membres

Neuammeldungen. — Demandes d'admission.

Name	Betten
Frl. Dethle Hausmann, Pension Régina, Bern	22
Hr. F. Bisel-Fürer, Soolbad & Kurhaus, Bienenberg ob Liestal	50
Hr. Karl Indermühle, Hotel & Pension Kurhaus, Breilbaucen	60
Hr. Alb. Godolla, Bahnhof - Hotel Krone, Disentis	40
Hr. Hs. Lienhardt, Hotel Simplan, Frutigen	25
Hr. J. Hausner-Käser, Pension Villa Magda, Hiltferingen	25
Hr. Georg Nigg, Post-Hotel Valbella, Lenzerheide	60
Frl. Th. Jurt, Hotel Rütliblick, Morschach	36
Hr. Ludw. Weber-Haller, Hotel Galushof, St. Gallen	30
Frau A. C. Conradin-Pünchera, Hotel Stelvio, Sta. Maria	35
Til. Berner Oberland - Bahnen, für Hotel Schwinge Platte	40
Til. Familie G. Schmid, Hotel Kurhaus Bären, Sigriswil	50
Hr. Dr. J. Mensch & Frau Marie Humbert, Kurhaus-Hôtel Beau Séjour, Tesserece	35

Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.
Exonération des souhaits de Nouvelle-Année.

Bis zum 12. Januar 1926 eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 12 janvier 1926.

Uebertrag Fr. 2054.60

Sig. G. Clericelli, Lloyd-Hotel & National, Lugano	10.—
M. H. R. Probst, Dir., Etablissement Stephani, Montana	10.—
Total	Fr. 2054.60

Vereinsnachrichten

Kongress der Alliance Internationale de l'Hôtellerie in Paris.

Wie unsern Lesern aus wiederholten Mitteilungen an dieser Stelle bekannt, werden im nächsten Frühjahr aus Anlass des grossen Weltkongresses der A. I. H. in Paris zirka 300 amerikanische Hoteller über den Ozean kommen, um auf einer mehrwöchigen gemeinsamen Rundfahrt die verschiedenen Länder Europas zu besuchen. Ihre Ankunft in England erfolgt am 9., die Weiterfahrt nach Frankreich am 17. April. Der Aufenthalt selbst dauert bis 26. April, an welchem Tage die grosse Rundfahrt beginnt, welche der Reihe nach Belgien, Holland, Deutschland, Oesterreich, die Schweiz und Italien berührt, um nach einem zweiten kurzen „Sejour“ in der französischen Kapitale am 29. Mai in Cherbourg zu endigen, wo sich die Reisegesellschaft wieder nach der Heimat einschiff.

Der Aufenthalt der Amerikaner in Paris fällt mit dem Kongress der A. I. H. zusammen, der auf drei Tage berechnet ist. Der 19. April bringt Vorbereitungsitzungen des Comité exécutif; der zweite Tag, d. h. der 20. April, ist für Spezial- und Gruppensitzungen der Delegierten reserviert zwecks Vorbereitung der zur Behandlung gelangenden wichtigeren Geschäfte des Kongresses, Ausarbeitung allfälliger Resolutionen etc. Die Plenarversammlung des Kongresses sodann findet am 21. April statt. Hierin Entscheidend unterliegen alle die von den Landesverbänden und ihren Delegierten vorgebrachten Wünsche und Anträge. Die Geschäftssitzungen der Tagung und ihr Arrangement sind naturgemäss mit sehr viel Arbeit verbunden und dürften namentlich die leitenden Persönlichkeiten der Alliance stark in Anspruch nehmen.

Die Vertretung der einzelnen Landesverbände besteht aus zwei offiziellen Delegierten, d. h. den gewählten Mitgliedern des Comité exécutif oder deren Stellvertretern, den Supplémenten. Diese zwei Vertreter jeder der A. I. H. angeschlossenen nationalen Organisationen werden mit ihren Daten als offizielle Gäste des „Syndicat général de l'industrie hôtelière parisienne“ empfangen und geniessen Gratisverpflegung und Unterkunft in Paris während der Dauer des Kongresses. Darüber hinaus rechnet das Organisations-

Komitee auch mit der Teilnahme einer Grosszahl anderer Hoteller und mit deren Interesse sowohl an den geschäftlichen Arbeiten wie an den festlichen Anlässen des Kongresses, weshalb kürzlich die angeschlossenen Verbände eingeladen wurden, möglichst zahlreiche Delegationen zu formieren und nach Paris zu schicken. Der Einladung wird noch beigefügt, dass den Teilnehmern an diesen Länderdelegationen in den Pariser Hotels eine Ermässigung von 50 Prozent auf den Zimmerpreisen und von 25 Prozent auf dem Preis der im Hotel eingenommenen Mahlzeiten gewährt wird.

Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Monate April und Mai für Paris Hochsaisonzeit bedeuten, enthält die Einladung die weitere Bitte um rechtzeitige Anmeldung derjenigen Hoteller — mit Namen, Vornamen und Domicil —, die am Kongress teilzunehmen gedenken, eine Vorsichtsmassnahme, die im Hinblick auf die zweckmässige Organisation der Unterkunft begründet erscheint.

Das Programm der verschiedenen Empfänge und festlichen Anlässe, welche den Rahmen des Kongresses bilden sollen, ist zurzeit noch nicht endgültig festgelegt. In Aussicht genommen sind: ein offizieller Empfang beim Bolschaffer der U. S. A., ein Empfang im Hotel-de-Ville durch den Pariser Gemeinderat, den Präfekten und den Generalrat des Departements der Seine, ferner Empfänge im Senatsgebäude und beim Präsidenten der Republik. Es folgen das offizielle Bankett der Alliance Internationale de l'Hôtellerie unter Vorsitz des Ministers des Aussen und in Gegenwart der Bolschaffer und Gesandten der am Kongress vertretenen Länder, Besuch eines Flugmeetings in Le Bourget mit Demonstrationen von Handels- und Verkehrsflugzeugen, Besuch von Schloss und Park in Versailles und zum Schluss eine Galavorstellung in der Grossen Oper, alles Anlässe, die unter dem Patronat des Präsidenten der Republik und der Regierung stehen.

Mit Ausnahme der zwei offiziellen Delegierten pro Landesverband und ihren Damen hat jeder Teilnehmer eine Kongress- oder Festkarte zum Preise von Fr. 500.— fröanz. Währung zu lösen, die zur Teilnahme an allen Anlässen (Versammlungen, Empfängen, Bankett und Galavorstellung in der Oper) berechtigt.

Dies die wichtigeren Details aus dem Einladungsschreiben des Organisationskomitees. Sie zeigen, in welcher sorgfältiger Form die Pariser Hotellerie anlässlich des Kongresses ihre Gäste zu empfangen gedenkt. Allein hiervon abgesehen werden zweifellos der Kongress und seine Arbeiten an sich das allgemeine Interesse der europäischen Hoteller in Anspruch nehmen und eine Grosszahl derselben zur Reise nach Paris veranlassen, um dort auf internationalem Boden mitzuwirken an der Förderung und Entwicklung des Gastgewerbes.

Sicherlich auch aus der Schweiz, dem Reiseverkehrsland par excellence! Wir bitten denn auch unsere Vereinsmitglieder, der Sache schon heute ihre Beachtung zu schenken und ihren Entschluss zu fassen. Der S. H. V. ist eingeladen worden, dem Organisationskomitee in Paris auf Ende Januar eine Liste der Schweizer Teilnehmer zuzustellen. In der Anmeldung darf daher keine Verzögerung eintreten, weshalb wir die Interessenten ersuchen, sich leiblich mit Familienangehörigen raschmöglichst, jedenfalls noch vor Monatsende, beim Zentralbureau in Basel in die Liste eintragen zu lassen.

Der Ruf der schweizer. Hotellerie, ihr Hochstand und ihre Bedeutung als nationaler Wirtschaftsfaktor, auch die Sorge um ihre zukünftige Stellung im Weltreiseverkehr bedingend u. E. eine zahlreiche und würdige Vertretung an dieser grossen internationalen Tagung. Wir glauben denn auch, nicht fehl zu greifen, wenn wir der Erwartung eines starken Aufmarsches zur Fahrt nach Paris hier Raum geben.

Nachwuchs im Koch- und Kellnerberuf.

Über die am 5. Januar in Olten in dieser Angelegenheit abgehaltene Fachkonferenz ist nachfolgende Agenturmeldung ausgegeben worden:

Die vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge einberufene, von Vertretern aller beteiligten schweizerischen Berufsorganisationen und des Schweiz. Gewerbeverbandes besetzte zweite Fachkonferenz für das Hoteltgewerbe in Olten genehmigte einstimmig als Vorlage an die Zentralverbände eine Lehrordnung, deren definitive Fassung in einer nach dem 15. März zusammenzutretenden Schlusskonferenz festgelegt werden soll. Vorgesehen sind u. a. die Schaffung einer paritätischen zentralen Fachkommission für das gesamte Nachwuchs- und Lehrlingswesen im schweizerischen Gastgewerbe, namhafte Reformen in der betreffenden Berufsberatung, im Prüfungs- und Fachschulwesen, bessere Organisation der Lehrstellenvermittlung. Bei diesem Anlasse erklärte die Fachkonferenz, dass die von gewerbmässigen Privatschulen mit grossem Reklameaufwand betriebenen kurzfristigen Kurse für Servierpersonal als ausreichende Berufsbildung nicht anerkannt werden können. Sie beauftragt die zu schaffende zentrale Fachkommission für das Gastgewerbe, die dieser Resolution entsprechenden Vorkehren zu treffen.

Ein unserem Blatte in Aussicht gestellter Spezialbericht folgt in der nächsten Nummer.

Neuer Fahrplan der S. B. B.

Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder sei hiemit darauf hingelenkt, dass die Frist zur Einreichung von Abänderungs- oder Ergänzungsvorschlägen zum neuen Fahrplan der S. B. B., der am 15. Mai in Kraft tritt, mit Ende des Monats Januar abläuft.

Wir bitten, der wichtigen Angelegenheit allseitige Beachtung zu schenken und eventuell die dem Fremdenverkehr und der Hotellerie nahelstehenden Kreiseisenbahnräte für allfällige aus unserem Berufszweige stammende Anträge zu interessieren oder in wohlbegründeten Eingaben an die zuständigen kantonalen Departemente zu gelangen, unter Einhaltung des vorstehend genannten Termins.

Im Hinblick auf die Vorberatung allfälliger Abänderungsvorschläge und weiterer Begehren sei hier ferner auf die bezügliche Ressortabteilung der Schweizer Verkehrs-Zentrale verwiesen, bei der Auskünfte und Ratschläge erhältlich sind.

Reisebureau „Metro Travel Company“, Chicago.

Auf die „Fragekasten“-Notiz der letzten Nummer ist uns eine Reihe von Zuschriften zugegangen, die alle von mehr oder weniger schlechten finanziellen Erfahrungen mit diesem Reisebureau zu berichten wissen.

Wir warnen unsere Vereinsmitglieder daher dringend vor Anknüpfung neuer oder Weiterführung bisheriger Geschäftsbeziehungen — inklusive Kreditgewährung etc. — mit „Metro Travel Company“, welches Reisebureau neu Zweigniederlassungen in London („Frames Tours Ltd.“), Paris („Mayflowers Tours“), Rom, Neapel und Florenz („Moroli's Travel Bureau“) unterhält.

Nähere Details über die Firma sind beim Zentralbureau S. H. V. in Basel erhältlich.

An die vorstehende Warnung möchten wir zugleich eine Mahnung und eine Bitte knüpfen. Die Mahnung: mit neugegründeten Reisebureaux nicht in geschäftliche Relation zu treten, ohne sich vorher über deren Zuverlässigkeit gehörig zu erkundigen, sei es bei der Schweizer. Verkehrszentrale, dem Publicitätsdienst der S. B. B. oder beim Zentralbureau. Und die Bitte: alle ungünstigen Erfahrungen mit Reise-Firmen jeweils prompt nach Basel zu melden, um dadurch die gesamte Kollegenschaft vor Schaden zu bewahren. — Würde in Mitgliederkreisen die-

sem Rezept allseitig nachgelebt, so wäre es ein leichtes, dem schädlichen Treiben so mancher Reisebureaux von Anfang an einen Riegel zu slossen. Geeigneter Zusammenarbeit wird auch auf diesem Gebiete der Erfolg nicht versagt bleiben, wie ja der Einlauf zahlreicher Antworten auf die letzte Fragekasten-Notiz zur Evidenz beweist.

Förderung des Ausflugsverkehrs.

Aus Mitgliederkreisen wird uns geschrieben:

Die Ausführungen, die in letzter Zeit zu diesem Thema in der „Hotel-Revue“ erschienen, begegnen unzweifelhaft dem lebhaftesten Interesse der Hotellerie, ja, sie fanden wohl die Zustimmung aller an der Hebung des Reiseverkehrs mitbeteiligten Kreise. Angesichts der Tendenzen des Auslandes, speziell der deutschen Reichsbahnen, durch Abgabe verbilligter Sportsbillets, Erstreckung der Gültigkeitsdauer der Sonntagsbillets und Vermehrung der Wintersportzüge etc. den Ausflugs- und Wochenendverkehr zu heben, dürfen die schweizer. Bahnen mit der Schaffung ähnlicher Erleichterungen nicht länger zögern, sofern sie einer starken Abwanderung des Sonntags-Reisepublikums und der jungen Sportswelt ins benachbarte Ausland noch rechtzeitig vorbeugen wollen.

Was hiezu an dieser Stelle gesagt wurde, trifft den Nagel auf den Kopf. Darüber hinaus wären die Bahnverwaltungen, an ihrer Spitze die Bundesbahnbehörden, aber auch noch auf die Notwendigkeit der Einstellung vermehrter Extrazüge ab unsern grösseren Städten nach den verschiedenen Wintersportgebieten aufmerksam zu machen, analog den vielen Extrazügen der Sommersaison, die bekanntlich sehr gut rentieren. Eine Entwicklung in dieser Richtung würde ganz zweifellos zur Verstärkung des Sonntagsausflugsverkehrs auch in den Wintermonaten beitragen und den Bahnen selbst zum finanziellen Vorteil gereichen. Zurzeit sind die Spesen einer dreitägigen Sportreise ab unsern Grossstädten in die winterlichen Hochalpengebiete entschieden zu hoch und treiben die Sportler entweder ins benachbarte Ausland (Vogesen, Schwarzwald, Savoyen), oder in Gebiete der städtischen Umgebung, die kaum den Abklatsch eines richtigen Sportbetriebes bieten und daher die Besucher unbefriedigt heimkehren lassen.

Es wäre dringend zu wünschen, die Bundesbahnen möchten auch dieser Frage der Wintersport-Extrazüge ihre Aufmerksamkeit schenken.

Aufhebung der Passvisa im Verkehr mit Deutschland.

Vor einigen Monaten trat bekanntlich die Schweiz mit Deutschland, Italien und Oesterreich in Verhandlungen zwecks Beseitigung der Passvisapflicht im gegenseitigen Einreiseverkehr. Mit Oesterreich konnte verhältnismässig rasch eine Einigung erzielt werden, die gestaltete, auf 1. Januar 1926 das Passvisum für die Staatsangehörigen der beiden Länder aufzuheben, soweit nicht Einreisen zum Stellenantritt in Frage kommen.

Nun ist, wie das eidg. Justiz- und Polizeidepartement mitteilt, auch zwischen Deutschland und der Schweiz eine Vereinbarung getroffen worden, gemäss welcher vom 20. Januar an das Passvisum für die beiderseitigen Staatsangehörigen aufgehoben wird. Zum Grenzübertritt ist von diesem Tage an nur noch ein vom Heimatstaate ausgestellter Reisepass notwendig. Dagegen haben Reisende, welche eine Stelle anstreben wollen, vor der Einreise beim zuständigen Konsulat die Bewilligung für den Stellenantritt nachzusuchen und im Auslande deren Eingang abzuwarten. Arbeitssuchende, welche ohne eine solche Bewilligung einreisen, werden bestraft und unnaachichtlich weg-gewiesen.

Wir erhoffen von dieser Vereinbarung eine stimulierende Wirkung noch auf die Wintersaison, jedenfalls aber auf den Frühjahrs- und Sommerverkehr. Möge ihr recht bald eine ähnliche Abmachung mit unserem südlichen Nachbarlande Italien folgen!

NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN
„TRIUMPH-GILDA“
 aus schwerem Feuerorn mit
 Sparhahnen für Warmwasser
 (Patent angemeldet)
 Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem
 Installateur oder direkt von
TROESCH & Co, A.-G.
 BERN ANTWERPEN ZÜRICH

Ihre
Buchhaltung
 kommt zu spät
 und macht viel tote Arbeit. Mit meiner
Shortway-Buchhaltung
 sparen Sie 2/3 bisheriger Buchhaltungsarbeit; Sie sind immer zu
 our und führen ohne weiteres alle Abteilungs-
 kontrolle, wie Küche, Keller etc. Verlangen Sie den kostenlosen
 Prospekt von
A. Buck, Zürich
 Shortway-Buchhaltung
 Stampfenbachplatz 3.

A.-G. Möbelfabrik
 Horgen-Glarus in Horgen
 *
 Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
 für Restaurants, Cafés, Speise-
 Säle, Vestibules etc.

Champagne
MAULER

WEINE
 Direkter Import
G. VASSALLI DELLA GADA & C
 CAPOLAGO
 (Varese)

**Achten Sie auf die Geschäfts-
 Inserate der „Hotel-Revue“!**

Es sind Empfehlungen
 leistungsfähiger Häuser

**Grössere
 Hotelbesitzung
 Locarno**
 geeignet für Hotel, Sanatorium, Pensionat, Karanstalt,
 in wunderbarer Lage in der Nähe von
 über dem Lago Maggiore gelegen, ist zu äusserst vor-
 teilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Anfragen unter
 Chiffre Q. 256 Z. an Publicitas, Zürich.

**Hotel-
 Verkauf**
 Altrenommiertes Hotel mit 75 Fremdenbetten, Jahresgeschäft,
 in bevorzugter Lage eines gutbesuchten Fremdenortes des Berner
 Oberlandes, mit fester, treuer Kundschaft, ist umständelhalber
 zum Preise von Fr. 200,000.— zu verkaufen. Gebäude wie Mo-
 bilien befinden sich in einwandfreiem Zustande. Notwendiges
 Kapital Fr. 50,000.—. Offerten unter Chiffre Z. R. 2513 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2513K

Gesucht
 Tüchtiger, zuverlässiger
Hotel-Direktor
 für altbekanntes Fremdenhotel mit ca. 100 Betten, im
 Kanton Appenzel. — Offerten mit Angabe von Referenzen
 an Postfach 11827, Winterthur. 2517S

Wiskemann
 PARADEPLATZ-ZÜRICH
 Mit Hotelbedarf
*betriebl. Themen zu vorteilhaftesten
 Preisen zweckmässige u. solide*
 BESTECKE & TAFFELGERÄTE
 VERLANGEN SIE OFFERTEN!

Seltene Gelegenheit
 Zu verkaufen:
 grösseres Hotel (Saisonebetrieb) mit 100 Betten, Restaurant,
 Kegelbahn, grosser Park und eigene Quellen, Zentral-
 heizung, 71 Zimmer, grosse schöne Säle, alles modern
 möbliert. Preis samt Inventar Fr. 160,000.— Anzahlung
 Fr. 30,000.—. Schriftliche Offerten unter Chiffre F. 539
 an die Publicitas Zürich.

Gesucht:
 In allen Teilen erfahrener
Küchen-Chef
 in grösseres erstklassiges Hotel. Lebensstellung. Eintritt
 nach Uebereinkunft. Ohne langjährige Ia. Zeugnisse An-
 meldung nützlich. Zeugnisse und Photo mit Lohnansprüchen
 unter Chiffre D. S. 2502 an die Schweizer Hotel-Revue,
 Basel 2. 2502K

Kuretablissement
 (Berner Oberland)
 von europäischem Ruf, an internationaler Eisenbahnlinie,
 130 Fremdenbetten; eigener, grosser Garten und Guts-
 wirtschaft von 65 Jochartem Land, Wald und Park.
 Mineralwasserversand. Familienverhältnisse halber sehr
 preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. — Das Ge-
 schäft würde sich vorzüglich eignen für Hotelier, der
 Arzt oder Landwirt (oder beides) in der Familie hätte.
 Offerten befördert unter Chiffre B. D. 2516 die Schweizer
 Hotel-Revue, Basel 2. 2516K

**A vendre
 à Cannes**
 en France sur la Côte d'Azur
 un terrain de 20,000 mètres, avec superbe végétation exotique.
 Position exceptionnel. — Offerten mit Angabe von Referenzen
 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Davos - Jahresgeschäft
 Bestrenommierte, seit Monaten voll besetzte
PENSION
 von 30 Betten, in vorzüglichster Kurlage und mit den
 besten Zukunftsaussichten, ist umständelhalber per sofort
 oder später an kapitalkräftigen Reflektanten, welcher
 grössere Anzahlung (event. teilweise sichere Wertpapiere)
 leisten kann, günstig zu verkaufen. Hervorragende Ge-
 legenheit zu einer sicheren Lebensexistenz. Auch für
 Arzt als Sanatorium geeignet. Gefl. Offerten erbeten an
Geschäftsbureau Ehmann, Davos-Platz

Hotel-Direktor
 zu sofortigem Eintritt gesucht, für den gemeinsamen Betrieb
 zweier Hotels I. Ranges in der Schweiz, wovon das eine für
 Sommer-, das andere für Frühjahrs- und Herbstbetrieb. Es
 kann nur erstklassige Kraft, die bereits in ähnlichen Stellungen
 selbständig tätig war, berücksichtigt werden. Schriftliche An-
 meldungen mit Zeugnisabschriften unter Chiffre E. 215 Y. an
 Publicitas Bern. 5013

**Hotel-
 Direktor**
 Schweizer, Anfang 40er Jahre, seit mehreren Jahren selbst-
 ständiger Leiter eines erstklassigen Hotels an Fremdenkurort,
 wünscht sich auf kommenden Sommer zu verändern. Beste
 Referenzen, Gefl. Offerten unter Chiffre E. T. 2511 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2511K

CONCIERGE
 energischer Hotelfachmann, 37 Jahre, 4 Hauptsprachen grosse,
 gut präsentierende Erscheinung, seit 10 Jahren in gleicher
 Stellung, wünscht seine bisherige Tätigkeit zu ändern. Aktive
 Beteiligung mit 30-40 Mille nicht ausgeschlossen, falls kom-
 pensierende Stellung geboten wird. Gefl. detaillierte Offerten
 unter Chiffre P. R. 2512 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur ou Directrice
 est demandé pour la saison d'été prochaine pour un hôtel de
 montagne. Personne de toute confiance possédant bien les 4
 langues et étant bien au courant de la comptabilité hôtelière.
 Adresser les offres sous K. R. 2482 à la Revue suisse des
 Hôtels à Bâle 2. 2482K

**Kupferberg
 Gold**

Die
 gute, alte
 Sektmarke

Hauptvertreter für die Schweiz: HENRY HUBER & Co.
 Sihlquai 107 — ZÜRICH 5 — Telephone: S laa 2500

Liegenschaften-Verkauf
 Es werden hiermit zum freihändigen Verkaufe ausgeschrieben:
 1. Das Hotel Bristol mit 45 Betten und Umschwung.
 2. Die Villa Halder mit 3 möbl. Wohnungen
 und Umschwung.
 3. Ca. 4000 m² Bauland zwischen Bristol u. Poststrasse
 (event. parzellenweise).
 Anfragen und Offerten zuhanden der Liquidationskommission an
 Ingst. E. Maurer, Arosa. Telefon 313.

Pension in Lugano
 in Ia. Lage beim Bahnhof, mit 30 Betten, antik, Speisesaal und
 allem Zubehör, Garage und Garten mit oder ohne herrschaftl.
 Gebäude sofort zu verkaufen eventuell zu verpachten. Gefl.
 Angebote mit näheren Angaben unter Chiffre V. 489 O. an
 Publicitas Lugano. P. 489 O.

Zu verkaufen!
 Verschiedene grosse und kleine
Hotelobjekte
 im Berner Oberland. Anfragen unter Chiffre N. 113 Y. an
 Publicitas Bern.

**Junger, tüchtiger, sprachkundiger
 Oberkellner**
 sucht Frühjahrs - Sa sone-gagement, eventuell Stelle als
 Chef de Rang in gueten Hars. — Würde auch Aushilfs-
 stelle antreten. Offerten erbeten unter Chiffre F. R. 2488
 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für grosses Kuhhaus des Berner Oberlandes für
 kommende Sommersaison:
Küchenchef
 ganz erstklassige Kraft. Ohne prima Referenzen
 unnützlich sich zu melden.
Oberkellner
 (Schweizer) fachtüchtig, ser-ös und mit Organisa-
 tionstalent, verheiratet
Lingerie-Gouvernante
 sehr tüchtig und autoritativ.
Badmeisterin
 deutsch und französisch sprechend, flink, sauber und
 zuvorkommend. Offerten mit Photos und Zeugnis-
 abschriften sowie Referenzen gefl. unter Chiffre
 B. D. 2489 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Langenthaler Senf
 Der Tafelsenf des Feinschmeckers!
 Nur echt mit obiger Schutzmarke. Drei
 Sorten in Steinguttopfen und Trinkgläsern:
Tafelsenf: mittelstark, pikantes Aroma, hell.
Façon Bordeaux: mild-aromatisch, dunkel.
Façon Dijon: sehr stark, ausgiebig, hellgelb.
 Unsere Fabrikate sind in Konsistenz,
 Farbe und Geschmack haltbar. Verlangen
 Sie Gratismuster.
 Helvetia Langenthal.

Avis aux Sociétaires

Assurance de bagages.

On nous prie de rappeler que « L'Intercontinentale S. A. », compagnie suisse d'assurance de bagages, de transports et de réassurances, a transféré l'année dernière sa direction générale à Lugano, en supprimant le siège directeur de Fribourg. Les intéressés sont donc priés d'adresser leur correspondance non plus à Fribourg, mais à Lugano, case postale (téléph. 15.97).

Le nouvel horaire C. F. F.

Le projet d'horaire qui entrera en vigueur le 15 mai prochain est actuellement à l'enquête. Nous rappelons que les demandes de modifications doivent être adressées, avant la fin du mois de janvier courant, aux départements cantonaux compétents.

Nous nous permettons d'attirer l'attention sur cette affaire importante. Il serait bon d'intéresser à cette occasion les conseillers d'arrondissement des C. F. F. aux besoins du tourisme et de l'hôtellerie, ainsi qu'aux revendications éventuelles de l'hôtellerie concernant l'horaire. Les requêtes qui seront soumises aux départements cantonaux compétents doivent être solidement motivées.

On peut s'informer à ce sujet auprès de la division du trafic de l'Office suisse du tourisme.

Metro Travel Company.

Nous avons sollicité dans notre dernier numéro des renseignements sur l'agence de voyages « Metro Travel Company », à Chicago. Nous avons reçu une série de lettres qui toutes exposent des expériences financières plus ou moins désagréables faites avec cette agence.

En conséquence, nous mettons sérieusement en garde les membres de notre Société contre l'engagement ou la continuation de relations d'affaires — et notamment contre le consentement de crédits — avec la Metro Travel Company à Chicago (succursales à Londres (Frames Tours Ltd), à Paris (Mayflowers Tours), à Rome, à Naples et à Florence (Moroli's Travel Bureau).

On peut obtenir des détails complémentaires sur cette maison à notre Bureau central à Bâle.

A cette mise en garde, nous aimerions ajouter un avertissement et une prière. L'avertissement : n'entrons jamais en relations d'affaires avec des agences de voyages nouvellement fondées sans prendre auparavant de sérieuses informations sur le degré de confiance qu'elles méritent. Nous pouvons nous adresser à cet effet soit à l'Office suisse du tourisme, soit au Service de publicité des C. F. F., soit au Bureau central de la S. S. H. à Bâle. — Et une prière : signaler immédiatement à notre Bureau central à Bâle toutes les expériences désagréables faites avec les bureaux et agences de voyages, afin de prévenir du moins pour les collègues des dommages semblables.

Si tous nos sociétaires agissaient ainsi, il serait relativement facile de mettre fin dès le début aux manœuvres préjudiciables de maintes entreprises véreuses. Dans ce domaine aussi, la solidarité doit se manifester et produire ses fruits. C'est du reste ce qui est démontré jusqu'à l'évidence par les nombreuses lettres que nous recevons en réponse à nos demandes d'informations.

La suppression du visa des passeports.

Comme on le sait, la Suisse a engagé depuis quelque temps déjà des pourparlers avec l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie en vue de la suppression réciproque de l'obligation de faire viser les passeports par les consulats ou bureaux compétents pour le trafic international des voyageurs. Une entente s'est produite assez rapidement avec l'Autriche, de sorte que le visa n'est plus obligatoire, depuis le 1er janvier, pour passer de Suisse en Autriche ou d'Autriche en Suisse, à la condition que le passage de la frontière ne s'effectue pas en vue d'aller occuper une place rétribuée.

Maintenant le Département fédéral de justice et police communique :

« Un accord a été conclu entre la Suisse et l'Allemagne aux termes duquel la formalité de visa est réciproquement supprimée pour les ressortissants de chacun des États con-

traçants à partir du 20 janvier 1926. La présentation d'un passeport national valable reste nécessaire pour pouvoir franchir la frontière. Les personnes qui ont l'intention de prendre un emploi doivent avant leur entrée demander une autorisation à cet effet par l'intermédiaire du consulat compétent et attendre à l'étranger qu'une décision soit prise sur leur demande. Toute infraction à cette prescription sera punie et entraînera un renvoi. »

Cet accord est malheureusement bien tardif pour la saison d'hiver, mais on peut espérer qu'il aura de favorables conséquences pour le printemps et l'été. Puisse un arrangement semblable être conclu avant longtemps avec l'Italie!

Formation professionnelle.

La deuxième conférence pour la formation du personnel hôtelier, convoquée le 5 janvier 1926, à Olten, par l'Association suisse des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis, à laquelle assistaient des représentants de toutes les organisations professionnelles suisses et de l'Union suisse des Arts et Métiers, a approuvé à l'unanimité un règlement d'apprentissage dont la rédaction définitive sera arrêtée le 15 mars, par une conférence de clôture. Sont prévus notamment : la création d'une commission centrale paritaire qui s'occupera de toutes les questions ayant trait à la formation du personnel de l'hôtellerie, d'importantes réformes dans l'orientation professionnelle, les méthodes d'examen et les écoles professionnelles, une meilleure organisation du service de placement des apprentis. La Conférence a, d'autre part, considéré que les cours de courte durée pour le personnel de table, organisés à grands frais de réclame par des écoles particulières, ne pouvaient pas être reconnus comme formant et instruisant suffisamment le personnel. Elle a chargé la Commission centrale paritaire de prendre toutes les mesures que comporte cette résolution.

Nous reviendrons dans notre prochain numéro sur cette importante conférence.

Le Congrès de Paris de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Tous nos lecteurs savent qu'environ 300 membres de la corporation hôtelière américaine viendront ce printemps en Europe, à l'occasion du prochain Congrès triennal de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Arrivés en Angleterre le 9 avril, les hôteliers américains passeront en France le 17; ils en repartiront le 26 avril, à destination de la Belgique, de la Hollande, de l'Allemagne, de l'Autriche, de la Suisse et de l'Italie, pour se rembarquer à Cherbourg le 29 mai.

Leur séjour à Paris coïncidera avec le Congrès de l'A. I. H. Celui-ci durera trois jours. Le 19 avril, il y aura des séances préparatoires du Comité exécutif. La journée du 20 sera consacrée aux réunions spéciales des groupements de délégués chargés d'étudier les rapports présentés sur les grandes questions à l'ordre du jour et de préparer les conclusions à soumettre à l'assemblée générale. Le 21, le Congrès se réunira en assemblée plénière pour statuer sur les vœux présentés et prendre des décisions définitives. Il y a là un gros travail en perspective, surtout pour les personnalités dirigeantes de l'hôtellerie internationale.

Les délégations nationales comprendront tout d'abord deux délégués par nation adhérente à l'A. I. H., à savoir les membres actuels du Comité exécutif ou, en cas d'empêchement, leurs suppléants qualifiés. Ces deux titulaires de chaque groupement national seront gracieusement reçus à Paris avec leurs femmes, comme hôtes invités du Syndicat général de l'industrie hôtelière parisienne.

D'autre part, le Comité d'organisation du Congrès espère que de nombreux hôteliers de chaque pays auront à cœur de se rendre également à Paris pour assister aux réunions plénières de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, ainsi qu'aux manifestations et aux réceptions préparées à l'occasion du Congrès. Chaque nation est invitée à organiser pour son compte une délégation aussi nombreuse que possible. La présence de ces délégations nationales ajoutera à l'éclat et à la portée du grand Congrès international hôtelier d'avril 1926.

Les membres des groupements hôteliers nationaux qui constitueront ces délégations jouiront dans les hôtels de Paris d'une réduction de 50 % sur le prix des chambres et de 25 % sur le prix des repas pris à l'hôtel.

La période de la mi-avril est pour Paris une période de saison. Afin que le Comité

puisse organiser à la satisfaction générale la réception des délégués de chaque nation, il lui est nécessaire de connaître à l'avance certaines précisions, et avant tout le nombre exact et la liste (avec noms, prénoms et domicile) des hôteliers de chaque pays désireux de se rendre à Paris entre le 17 et le 26 avril à l'occasion du Congrès de l'Alliance. En ce qui concerne la délégation suisse, nous revenons sur ce point à la fin du présent article.

Le programme définitif des manifestations et des réceptions qui auront lieu à Paris pendant ces journées n'est pas encore complètement au point. Néanmoins on peut d'ores et déjà annoncer qu'il comprend dans ses grandes lignes une réception officielle à l'ambassade des Etats-Unis, une réception à l'Hôtel-de-Ville de Paris par la municipalité, le préfet de la Seine, le préfet de police et le conseil général de la Seine, une réception au Sénat, une réception au Palais de l'Elysée par le président de la République, le banquet officiel de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, sous la présidence du ministre des affaires étrangères et en présence des ambassadeurs et ministres plénipotentiaires des différentes nations représentées, une grande démonstration d'aviation commerciale et touristique à l'aéroport du Bourget près Paris, une réception à Versailles avec visite des châteaux et des parcs, enfin une soirée de gala à l'Opéra. Ces réceptions, fêtes ou réunions seront placées sous le haut patronage du président de la République, du ministre des affaires étrangères et du gouvernement français.

Une somme de 500 francs français par délégué (les deux délégués par nation membres du Comité exécutif de l'A. I. H. et leurs dames exceptés) sera versée comme contribution d'usage aux frais d'organisation et donnera droit à la participation aux réunions, au banquet de l'A. I. H., aux réceptions et à la soirée de gala. Les participants recevront à cet effet un carnet de coupons mobiles, qui seront détachés à l'issue de toutes les réceptions, fêtes et réunions.

Les manifestations en perspective s'annoncent donc grandioses et l'on peut être certain que le Congrès lui-même présentera un intérêt de tout premier ordre pour les hôteliers soucieux de l'avenir de l'industrie hôtelière, sur le terrain national comme et surtout sur le terrain international.

Cette considération devrait engager de nombreux hôteliers suisses à prendre part aux journées qui se préparent à Paris. Nous les prions d'y réfléchir dès maintenant et de prendre leur décision sans tarder. La Société suisse des hôteliers devant être en mesure déjà à la fin de janvier de fournir au Comité parisien d'organisation la liste des participants suisses, nous prions instamment les membres de notre Société qui comptent faire le voyage de Paris à cette occasion unique, éventuellement avec des membres de leurs familles, de s'inscrire auprès de notre Bureau central à Bâle le plus tôt possible, en tout cas avant la fin du mois.

N'oublions pas que si l'hôtellerie suisse veut garder son rang dans l'hôtellerie internationale, elle doit de toute nécessité être dignement représentée dans des manifestations d'une importance aussi capitale.

A la Réception.

Il existe aux Etats-Unis une puissante et nombreuse association, celle des « Greeters of America ». Les « Greeters », ce sont les chefs et employés chargés dans l'hôtellerie de la réception de la clientèle. En bons Américains, ils ont mis en pratique depuis longtemps leur esprit d'association. Ils ont la plus large compréhension de leurs intérêts professionnels et des devoirs inhérents à leurs fonctions. Voici par exemple les conseils donnés à ses membres par l'association des « Greeters » de l'Etat de New-England :

1. L'employé à la réception doit avoir la personnalité et l'éducation qui lui permettront d'aborder les hôtes avec confiance et de leur faire une impression favorable.
2. Il doit être bon juge de la nature humaine et posséder l'art d'apprécier les gens en général.
3. Il doit avoir une connaissance suffisante des principes fondamentaux du commerce.
4. Il doit être capable de discerner les avantages marchands des chambres qu'il loue.
5. Il doit savoir présenter les points avantageux de ces chambres avec une force et un tact qui enlèveront la location.
6. Il doit être irréprochable dans sa tenue, être méthodique, savoir travailler vite et se déplacer rapidement.

7. Il doit connaître les chambres, leurs dimensions, leur emplacement, leur ameublement, leur genre, leur prix et tous les détails, pour en informer les hôtes sans délai.

8. Il doit savoir les heures d'arrivée et de départ des principaux trains.

9. Il doit connaître à fond les règlements de l'hôtel.

10. Il doit savoir se servir de toutes les installations des bureaux de réception, même des plus modernes.

11. Il doit posséder une connaissance générale du fonctionnement de chaque service de l'hôtel.

12. Il doit rester maître de ses jeux de physionomie et de ses gestes.

13. Il lui faut une grande mémoire des noms, des visages, des numéros des chambres.

14. De même qu'il fournit des chambres, de même il doit savoir fournir tout autre service.

A ces conseils, que nous reproduisons de notre confrère parisien « J. H. R. » (Journal des Hôteliers et Restaurateurs), on peut facilement en ajouter d'autres.

Par exemple, la personne chargée de la réception doit s'inspirer, dans tous ses actes : fixation des prix, utilisation des chambres vides, accueil des clients, etc., du principe qu'elle doit veiller avant tout aux intérêts de la maison.

L'employé à la réception doit être, non seulement jour par jour, mais heure par heure, au courant de tout ce qui concerne la location des chambres.

Il doit connaître exactement les combinaisons possibles des chambres en appartements, suivant les désirs du client, la composition de la famille à recevoir, etc.

Il ne doit pas avoir le plan de l'hôtel à la main, mais dans sa tête ; pour cela, il doit faire en sorte de rester longtemps dans le même poste, car les changements trop fréquents ne lui permettent pas de connaître à fond la maison pour laquelle il travaille.

Il doit être au courant de toutes les chambres inutilisables pour cause de grands nettoyages ou de réparations, ainsi que de toutes les nouvelles installations augmentant le confort de telle chambre ou de tel appartement.

Il doit connaître les rabais possibles, les tarifs d'avant ou d'après saison, l'augmentation de haute saison ; pour cela il doit s'informer soigneusement auprès du propriétaire ou du directeur de l'hôtel des modifications à introduire, du résultat des statistiques, du prix de revient, du bénéfice à réaliser, du montant à ajouter aux tarifs minima.

Outre le prix des chambres, l'employé à la réception doit savoir les prix de pension, c'est-à-dire les prix de la chambre ou de l'appartement et des repas, ainsi que les différences à établir en cas de repas non pris à l'hôtel.

Parfois, des maisons font des concessions à la vieille clientèle, surtout avant ou après la forte saison ; l'employé à la réception doit connaître ces privilèges, mais se garder de tomber dans des abus qui compromettraient le rendement de l'entreprise.

Le chef de réception doit se dire que tout bénéfice ou toute perte résultant de la location d'une chambre à un séjournant se multiplie par le nombre de jours pendant lesquels le client reste à l'hôtel ; cela l'engagera à user consciemment d'une extrême prudence.

Il doit absolument être tenu au courant des offres écrites, afin qu'il y ait concordance entre les prix offerts par lettre et les prix réclamés à l'arrivée.

Le bureau de l'hôtel doit l'informer immédiatement de toutes les commandes annulées, afin qu'il puisse si possible leur immédiatement parti de la chambre devenue libre.

Le chef de réception doit être clair et précis dans ses instructions à la gouvernante pour la préparation et l'aménagement des chambres ; il est préférable de donner ces ordres par écrit en en conservant un double.

Même en cas de grande affluente inattendue, l'employé à la réception gardera le plus parfait sang-froid ; ainsi il avancera beaucoup plus dans sa besogne, évitera bien des erreurs, sauvegardera beaucoup mieux les intérêts de la maison et se fatiguera moins lui-même.

Il doit être persuadé de l'importance de ses fonctions pour la bonne marche de l'hôtel ; il saura agir en conséquence et, conscient d'accomplir tout son devoir, saura se faire aussi traiter en conséquence. Autrement dit, il saura « garder son rang », aussi bien dans ses rapports avec le public qu'avec le personnel de la maison ; sa tâche compliquée en deviendra singulièrement plus facile et plus agréable.

Ce qu'on dit de la Suisse romande.

M. Jean Lefranc, correspondant parisien de la « Tribune de Genève », a écrit dans ce journal à l'occasion du nouvel an :

C'est un usage suranné, pour un chroniqueur, de souhaiter une heureuse année à ses lecteurs. Cependant, je prends plaisir à persécuter cette tradition et surtout ici, où, Parisien, je m'adresse à des Suisses romands.

C'est que le vœu que je forme en votre faveur me comblerait d'aise, s'il se réalisait en cette année 1926. Ma politesse est intéressée. Je voudrais que le franc français eût une meilleure tenue et que les Français pussent revenir plus souvent chez vous. Car j'ai la nostalgie de vos rivages lacustres, où je sais par une douce expérience qu'on goûte un reconfortant repos. Souvent, dans la fatigue et l'enlèvement de notre existence tumultueuse, je pense à vos larges vallées, Genevois hospitaliers, et à vos villes et villages, Valdois joyeux et paisibles, et je me sens, pendant la durée de cette songerie, comme un peu en exil.

Qu'est-ce qui fait le charme de votre pays? Sans doute vos paysages sont à la fois grandioses et jolis. Vous avez la montagne imposante, les lacs vastes et d'horizon pourtant limité qui ramènent la pensée sur les dévotions familiales; vous avez les hameaux agrestes dont les prairies d'alentour adoucissent encore le rythme de la vie qu'on y mène. Mais ces avantages ne justifient pas suffisamment le prix que l'étranger y attache.

Je crois que votre Suisse romande est surtout attirante parce qu'elle est partout champêtre, même dans ses cités. Vous avez aménagé vos villes confortablement et honnêtement, et l'on s'y trouve pourtant en pleine nature. On peut être paysan chez vous en bénéficiant des commodités de la vie moderne. Des tramways vous conduisent parmi les troupeaux et les bergers, et l'on peut lire Virgile dans vos bibliothèques et aller le méditer, tout près de là, sous des arbres, au bord d'un ruisseau, parmi des gens simples qui vivent une vie sans aigreur.

Souffrez donc que je vous souhaite et que je me souhaite à moi-même une salubre révolution financière qui nous referait égaux sous les espèces du franc! Jean Lefranc.

L'architecte et l'hôtel.

Répondant à un article publié dans la « France Hôtelière » par M. Saunier, architecte-expert à Paris, M. Félix Meillon écrit dans « Hôtel et Tourisme » :

Nous nous permettons d'insister d'une façon énergique sur la nécessité absolue de respecter désormais dans l'agencement d'un hôtel tout ce qui facilite le travail des employés de la salle, des chambres et surtout de la cuisine.

Pour ne parler que de Paris, un grand nombre d'hôtels ont, à cet égard, une organisation

déplorable et qui témoigne non seulement de l'ignorance des architectes au point de vue des nécessités pratiques de ces services, mais aussi de l'indifférence de ces Messieurs, habitués à être servis sur un coup de limbre ou de sonnette, sans que l'idée même du manque d'hygiène ou des fatigues écrasantes du personnel ait effleuré une seconde leurs cerveaux de diplômés.

Je connais un grand hôtel où, les jours de banquets, de longues théories de maîtres-d'hôtels et de serveurs ascensionnent des escaliers étroits en colimaçon et, chargés de plats, excellent quinze ou vingt fois cette procession qu'un simple monte-plats pourrait leur épargner. De la cuisine aux salles à manger, la distance considérable éprouve les serveurs en trois mois, sans parler du manque d'aération de ces abominables sous-sols. Un simple chemin roulant faciliterait ces pénibles services. Et cet hôtel fait quatre millions de bénéfices annuels! Mais tout est assez bon pour le personnel, si tout n'est jamais assez luxueux pour le client.

Le devoir d'un architecte n'est-il donc plus de ne jamais séparer, dans ses réalisations et ses agencements intérieurs, le confort, l'hygiène et la beauté? Art et confort pour la clientèle sont généralement observés, mais l'hygiène pour le personnel est totalement ignorée et sacrifiée.

Voulez-vous quelques exemples de cuisines mal installées? Nous les empruntons à l'organe culinaire « La Toque Blanche ».

A Paris, dans une maison bien connue, les water-closet sont installés dans le garde-manger. Ailleurs, il n'y a pas de canalisation pour l'écoulement de l'eau sur le sol. Là, le garde-manger est placé à deux mètres du fourneau, séparé par une simple porte. Un hôtel de 300 chambres, tout entier en construction, contient une cuisine pour 50 couverts au plus. Dans beaucoup de maisons importantes, on prépare les repas dans des taudis infects où les odeurs de plonge et d'ordures se mélangent aux fumées des divers plats en préparation, et cela dans une atmosphère étouffante. Trop d'architectes parisiens semblent ignorer le revêtement de céramique sur les murs des cuisines. Le vestiaire et le service à table en construction, contient une cuisine scandale à leurs yeux. Eclairer, ventiler ou aérer ces sous-sols insupportables, où la dernière statistique de la « Revue culinaire » a établi que, sur 20 décès récents, la moyenne d'âge ne dépasse pas 47 ans, toutes ces mesures de propreté, d'hygiène et d'humanité sont dédaignées par ces mandarins dont les hiroirs sont bourrés de diplômes et les revers d'habits chargés de croix d'honneur.

Un dernier exemple. A l'Exposition des Arts décoratifs, à la cuisine installée dans la Tour de Champagne, à 20 mètres du sol, 18 cuisiniers servaient 250 à 300 couverts tous les soirs, autour d'un fourneau à gaz de quatre mètres de long, trop étroit, placé non pas au milieu de la pièce, ce qui eût été commode pour les huit ou dix hommes gesiculant devant cette chaufferette, mais à l'extrémité la plus défavorable pour la facilité du travail. Les cuisiniers n'avaient qu'une glacière, à gaz, de 30 centimètres de large, bonne pour un petit ménage. La glacière était installée dans la cuisine même, où il faisait un chaleur de 50 degrés, parce que l'architecte, as des as, qui avait fait trouer de larges baies dans le restaurant-dancing, à l'étage au-dessus, avait simplement prévu, pour la cuisine, un échafaudage trois fois plus petites et qui s'arrêtaient à 50 centimètres du plafond. Ce bachelier des sciences n'a pas appris dans ses manuels que l'air chaud monte et qu'il forme au plafond un épais matelas qui stagne sur les têtes et transforme en étuve un logis pour 18 hommes. Ceci en pleine Expo-

sition de 1925, sous la direction des personnalités les plus éminentes de l'architecture parisienne! Je demande qu'un chef de cuisine soit désormais chargé d'examiner les plans de ces locaux et de leurs annexes dressés par de si doctes professionnels; et, à défaut de chef de cuisine, un simple plongeur ou une femme de ménage leur enseignera tout à fait bien cette partie de leur métier.

Voici deux autres exemples relatés par M. A. Bourguignon dans « La Toque Blanche » :

S'il est un architecte qui mérite une mention spéciale, c'est celui du restaurant de la Corne d'Or. Il y avait là plus de place qu'il n'en fallait pour faire quelque chose de bien. Et pourtant, l'installation de la cuisine est lamentable. Deux glacières à côté de la grille constituent tout le garde-manger. Rien n'a été prévu. Les services sont les uns sur les autres, la plonge à proximité du fourneau, etc.

Naturellement, non seulement le chef n'a pas eu à donner son avis, mais l'architecte s'est refusé à apporter les améliorations indispensables, sous prétexte de sauvegarder l'esthétique. Les cuisiniers se désolent dehors, protégés par une toile de tente placée sur le toit du restaurant. Il serait curieux de savoir si ce dispositif fait partie de l'esthétique à sauvegarder!

En bordure des Champs-Élysées, avenue Magignon, le restaurant et la terrasse d'un hôtel regorgent de monde.

Sur le côté, dans une petite rue, un couloir voûté, sombre, et garni de boîtes à ordures odoriférantes; c'est l'entrée des services. L'extrémité du couloir est occupée par la cuisine. On est bien forcé de l'appeler par son nom, puisqu'on a placé là un fourneau d'un côté de ce boyau et une table de l'autre, le milieu formant un passage de 90 centimètres, et que la vue du matériel qui encombre ce réduit fait reconnaître quand même une cuisine! La lumière du jour n'y pénètre jamais, faute de fenêtres. Une hotte au-dessus du fourneau fait croire à un moment à l'évacuation possible de la chaleur par une cheminée, mais si l'on passe la tête sous le manteau, on s'aperçoit qu'il n'existe aucun échappement; dans ces conditions, on ne voit pas bien l'utilité de cette hotte, qui concentre les vapeurs sans les évacuer.

Un seul trou de 40 centimètres de côté est percé sur la cour. Dissimulé en partie par un pilier, c'est ce trou qui à la prétention de donner un peu d'air dans cette étuve. Sur une longueur de 4 à 5 mètres sans pouvoir passer l'un derrière l'autre, quatre cuisiniers travaillent là et servent à la carte, une moyenne de 150 déjeuners et autres de diners, dans une atmosphère qui monte, pendant le plein service, à 70 degrés. Le garde-manger est au sous-sol, dans une cave où ne pénètrent ni l'air, ni la lumière du jour; la plonge, dans une cave voisine, est dans les mêmes conditions. La direction a fini par s'émouvoir de cette situation, mais non parce qu'elle constitue des conditions déplorables de travail; bien plutôt parce que les odeurs se répandent dans la salle et les clients et provoquent les réclamations de la clientèle.

Pourquoi nous importons du beurre.

A cette question que bien souvent l'on a entendu poser, M. L. Maulz, ingénieur-agronome, chimiste-analyste de la Laiterie agricole de Lausanne, répond dans la « Terre Vaudoise ». Voici les renseignements les plus intéressants contenus dans son article :

Les statistiques suisses concernant la consommation du beurre et sa provenance fournissent les chiffres suivants :

	Beurre frais de provenance indigène kilos	Beurre frais de provenance étrangère kilos
1911	14.000.000	5.200.000
1921	12.200.000	7.240.000
1922	13.000.000	6.845.000
1923	13.000.000	6.659.800
1924	12.100.000	9.063.000

Ces données indiquent d'une manière précise que la consommation du beurre en Suisse est en augmentation. En outre, elles permettent de constater que ce n'est pas la production indigène qui satisfait aux besoins croissants de la consommation, mais qu'au contraire elle est plutôt en baisse et que c'est le beurre étranger importé qui vient combler le déficit de notre production nationale.

Pourquoi la Suisse, pays du lait, n'arrive-t-elle pas à pourvoir à son approvisionnement complet en beurre?

On sait que la grosse industrie laitière de notre pays est la fabrication du fromage d'exportation. Cette industrie s'est particulièrement développée chez nous par le fait que notre lait, transformé en fromage, coté très haut à l'étranger, acquiert une valeur argent plus grande que s'il était transformé en beurre. Cela est si vrai que pour encourager les laitières à centrifuger leur lait destiné à la fabrication du beurre, l'Union centrale des producteurs suisses de lait les dédommage en leur octroyant un subside pour compenser la perte qu'elles subissent en fabriquant du beurre plutôt que du fromage. Cette manière de procéder encourage la fabrication du beurre indigène, tout en empêchant l'abaissement du prix du lait payé aux producteurs.

Il serait très possible, en Suisse, de pourvoir à toute notre consommation de beurre; nous produisons assez de lait pour cela, mais la rentabilité de ce système serait moindre pour l'agriculture suisse que celle du système actuel. On continuera donc à importer du beurre étranger et à exporter nos fromages.

Avant la guerre, on importait surtout du beurre de France et d'Italie. Pendant le conflit mondial, nos voisins fournisseurs ayant pris des mesures contre l'exportation afin de pouvoir faire face à leur ravitaillement, il fallut s'adresser aux Etats ayant laissé libres leurs frontières. C'est alors que nos vœux s'orientèrent du côté du Danemark. Actuellement, le beurre danois occupe la place la plus favorisée sur le marché européen et il doit ce succès à la constance de sa qualité, ainsi qu'à ses propriétés spéciales de longue conservation. C'est par conséquent grâce à la grande régularité technique dans la fabrication de leur beurre que les Danois sont parvenus à obtenir la prépondérance dans les exportations en Europe.

En Suisse, le « danois » a trouvé une porte d'entrée toujours plus facile. Voici d'ailleurs quelques chiffres significatifs :

Importations de beurre étranger en 1924, en quintaux métriques : Danemark, 52.485; Hollande, 24.420; Argentine, 7.837; Hollande, 3.221; autres pays, 3.116.

Si la production du beurre indigène a diminué encore sur ce qu'elle était avant la guerre, cela tient à ce que l'on ne se soucie plus assez chez nous d'une fabrication soignée. Notre beurre, tantôt excellent, tantôt médiocre, n'assure pas au consommateur la garantie d'une qualité régulièrement et uniformément bonne, de sorte qu'il est volontiers laissé de côté et que l'on préfère avoir recours à des importations qui deviennent de jour en jour plus abondantes.

Grands Vins de Champagne
GIESLER & Co
FONDÉ EN 1838 - À YVIZÉ
"La Marque du Connaisseur"
AGENT GENERAL: HUGUEN N LUCERNE

WEINBAU WEINHANDEL
J. G. MATHIS-OLGIATI
MALANS DAVOS-PLATZ

Wurstfabrik und Metzgerei
Fleisch ins Hotel
Pünktige Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!
Auf Wunsch Probier- oder Vertreterbesuch.
RUFF
Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schmid 77.40

Muschelgold
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT
Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse
Gattiker & Co., Rapperswil 9

Wer will schöne Fussböden?
Kennen Sie „**Sylva**“
das Fabrikat der chem. Fabrik
Xaver Schaffhauser, Gossau, (St. Gall.)
Ein selbsttätiges Glanz- und Reinigungsmittel für Linoleum, Parkett und Möbel.
Kein Blechen und keine Stahlplättchen mehr!
Kein Aergern mehr. — Bodenwische überflüssig.
Verlangen Sie Gratis-Muster und Prospekt.

Lauber-Köhler
Kaffee-Grossröster
Luzern
Telephon 601
Anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für ausgezeichneten Kaffee
Man verlange Muster

Office Fiduciaire Ch. Légeret
Montreux
Grand Rue 73. Tél. 9.61
Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie.
Installation, révision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés

Spezialfabrik für Hotel-Autzüge jeder Art.
13 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15.000 Anlagen ausgeführt.
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL
mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
Emmental

COGNAC J&F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité "Cordon Bleu" cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Gebrüder Bayer, Fil. Luzern
Tel. 2209 - Industriest. 5
Kühl-Schränke POLARIS
automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 1500 Apparate im Betrieb.
Goldene Medaille der I. Schweizer Koch-Lustausstellung Luzern. 102

Aufschnitt-Maschinen
5 Ausführungen und Grössen
Präzisionsarbeit
Verlangen Sie Prospekt!
Lange, Müller & Cie.
Zürich 8
Telephon H. 92.89 — Wiesenstr. 2

Spezialhaus für
VELTLINER-WEINE
B. MOLINARI, CHUR

KOCHHERDE
jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Privats. — Jede Wassereinrichtung liefern zu billigsten Preisen 118
Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Thun
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille

C'est pour cette raison que la fabrication d'après les procédés danois préoccupe les milieux intéressés à notre industrie laitière, car le lait suisse, au goût et à l'arôme si renommés, est capable de produire un beurre de qualité égale, si ce n'est supérieure à celle du beurre danois. Les centrales laitières s'efforcent d'améliorer leur installations, d'introduire des machines nouvelles, d'obtenir un meilleur rendement et un beurre qui peut se conserver en cave froide pendant plusieurs mois sans altération de goût. Les essais effectués jusqu'ici ont le reste donné satisfaction; l'essentiel, c'est de généraliser l'emploi de ces procédés modernes.

(D'après la « Gazette de Lausanne ».)

Sociétés diverses

La Société de développement d'Interlaken a tenu dernièrement, sous la présidence de M. Th. Haeki, hôtelier, sa 13^{ème} assemblée générale. Les participants ont approuvé le budget pour 1926, qui prévoit entre autres une somme de 30.000 francs pour la propagande. La « Fête des bergers des Alpes » projetée pour cette année, a été renvoyée à l'année 1927, la fête cantonale de chant, qui doit avoir lieu à Interlaken au printemps prochain, exigeant déjà une longue concentration de tous les efforts.

Questions professionnelles

On demande des renseignements. Les sociétés qui s'occupent en mesure, sur la base de leurs propres expériences, de fournir des renseignements sur l'agence de voyages N. Hanciu, 100, boulevard Anspach, à Bruxelles, notamment sur sa manière de liquider les affaires, sont priés de bien vouloir les communiquer à notre rédaction, en vue de la transmission de ces informations à un collègue de la Suisse centrale.

Conflit dans l'hôtellerie de Nice. Un conflit a éclaté à la fin de décembre entre le Syndicat des cuisiniers et le Syndicat des hôteliers de Nice. Un cahier de revendications a été remis aux patrons. Le Syndicat des hôteliers a tenu une réunion au cours de laquelle ces revendications ont été examinées. Elles comportent une augmentation des salaires, l'application de la loi de huit heures et l'introduction du repos hebdomadaire. De son côté, le maire de Nice a reçu une délégation du Syndicat des cuisiniers.

Echange international de personnel. L'Union internationale hôtelière (Cologne) ayant demandé au ministère danois du travail de bien vouloir faciliter l'échange du personnel d'hôtel, l'ambassade royale du Danemark à Berlin a répondu que l'on n'est pas en mesure, du côté danois, de modifier les prescriptions actuellement en vigueur en ce qui concerne la délivrance de visas aux personnes ayant l'intention de s'engager comme employés dans l'industrie hôtelière du Danemark. — Notre confrère « Hôtel » de Cologne ajoute à propos de ce refus: « La lutte pour l'obtention de la liberté de circulation internationale du personnel hôtelière doit être continuée en ayant recours à tous les moyens ».

Le 21^{ème} banquet des Gastronomes. Le 7 décembre dernier a eu lieu à Londres le banquet annuel de la Société des gastronomes. Cette manifestation, qui réunissait 170 convives et groupait comme tous les ans l'élite de l'hôtellerie et de la restauration anglaises, ainsi que de nombreux hôteliers du continent, marquait cette an-

née le « coming of age » de la société, qui était en effet sa 21^{ème} année d'existence. Elle a eu lieu au célèbre restaurant Frascati. Le banquet fut présidé pour la troisième fois par M. W.-G. Cox, président de la Société des gastronomes et directeur du Restaurant Frascati. Le chef de cuisine, M. Matagne, s'était surpassé et le menu fut en tous points digne des invités. De nombreux discours furent prononcés au cours du banquet. M. Edgar Wallace, l'écrivain bien connu, parla entre autres de diverses questions hôtelières, notamment de l'échange du personnel hôtelière entre la Grande-Bretagne, la France et la Suisse, et félicita M. Cox de la campagne qu'il n'a cessé de mener en faveur de l'échange international. Dans sa réponse, M. Cox montra les avantages qu'un séjour à l'étranger offre aux jeunes gens qui se destinent à l'hôtellerie et se félicita du développement croissant des écoles hôtelières et culinaires en Angleterre.

Le voisinage de l'hôtel. Dans « Hôtel et Tourisme », de Paris, M. Rumpf, conseil en organisation, recommande à l'hôtelier de ne pas se confiner au seul aménagement de son hôtel; il lui faut également veiller à ce qui se passe hors de chez lui; il doit surveiller son voisinage, afin d'en écarter autant que possible tout ce qui est susceptible d'éloigner la clientèle. Par exemple, un hôtel d'une station balnéaire reçoit sur tout des malades ayant besoin de repos. Une scierie installée en face fait entendre dès l'aube et sans arrêt la grinçante morsure de la scie sur les troncs d'arbres, alternant avec le cripsant grincement de la lime affûtant l'outil. Au lieu de Suisse jours de repos, le client a vingt jours d'agacement et... ne revient pas l'année suivante. Près d'un autre hôtel s'installe un porcherie. Les touristes avaient fui les grandes villes pour goûter l'air pur de la montagne, du lac ou de la forêt et les voilà incommodés, à quelques pas de l'hôtel, par des odeurs fur... champêtres. Ailleurs, le cours d'eau traversant la localité fait à ciel ouvert le service des égouts. Les rues sont sales, poussiéreuses ou boueuses. Les tas de fumier se mettent à l'aise jusque sur la chaussée. On pourrait multiplier ces exemples à l'infini. Il appartient aux sociétés d'hôteliers et aux sociétés de développement de faire comprendre aux habitants indigènes qu'ils sont tous intéressés à augmenter le nombre des visiteurs, qui laissent à chaque saison dans leur commune des sommes importantes. Evidemment il est essentiel d'obtenir tout d'abord l'appui de la municipalité.

Informations économiques

Le sucre suisse. Les résultats généraux des travaux opérés dans la sucrerie d'Aarberg montrent que 430.000 quintaux de betteraves ont été utilisés, l'année dernière, pour la production du sucre. La teneur en sucre de la récolte, tant au point de vue de la qualité que de la quantité, est considérée comme fort bonne.

L'Union monétaire latine comprenait, comme on le sait, la France, la Belgique, l'Italie, la Grèce et la Suisse. Aux termes de l'article 11 de la convention de 1885, la présidence de l'Union était exercée par la France. La Belgique vient de dénoncer la convention, se déclarant convaincu que l'Union monétaire ne répond plus aux besoins généraux actuels. Le retrait de la Belgique aura probablement pour effet la dissolution de l'Union monétaire latine. Les autres Etats de l'Union sont de toutes façons liés jusqu'à la fin de 1927. On se souvient qu'en 1920 et 1921 il avait été sérieusement question pour la Suisse de dénoncer la convention.

Le prix du lait. Le 8 janvier, au conseil de la Société coopérative de la ville de Bâle, M. Angst, administrateur central, répondant à une interpellation sur la possibilité d'abaisser le prix du lait, a dit que malgré la surproduction actuelle, il n'était pas possible momentanément de réduire le prix du lait. Les producteurs, qui sont très bien organisés, sont plus forts que les consommateurs, qui ne peuvent pas exercer de pression efficace sur eux. C'est tout au plus s'ils peuvent traiter avec les producteurs au sujet d'une réduction prochaine des prix. D'autre part, il est impossible de réduire la différence entre le prix d'achat et le prix de vente.

Pour limiter le trafic de frontière. Une conférence convoquée par la direction générale des douanes a réuni dernièrement à Berne les représentants de diverses industries du pays. On a discuté le problème que posent les achats exagérés à la frontière occidentale, favorisés par la chute du franc français. Les industriels qui ne sont plus protégés par les restrictions à l'importation demandent l'intervention des douanes pour limiter le trafic de frontière; ils ont exposé à la direction générale les conséquences que ce trafic a sur la production et le commerce suisses. La direction générale a promis d'étudier les mesures qu'elle pourrait prendre et de transmettre les vœux des industriels au Département fédéral de l'économie publique.

Le monopole du blé. (Communiqué.) La Chambre suisse du commerce a tenu sa quatre-vingt-onzième séance, à Zurich, le 8 janvier, sous la présidence de M. John Syz. Elle entendit tout d'abord une communication sur la situation actuelle de la Suisse en matière de politique commerciale et douanière. Elle eut à nouveau à s'occuper de la question du monopole du blé. Elle confirma ses décisions des 7 novembre 1924 et 19 septembre 1925, qui toutes deux se prononcent très énergiquement contre le maintien du monopole. La Chambre regrette que la bonne volonté dont elle a manifesté fait preuve à l'égard des vœux de l'agriculture, en particulier dans sa décision du 19 septembre 1925, n'ait pas permis une solution par voie d'entente et que la décision sur le monopole du blé doive maintenant faire l'objet d'une campagne en vue de la votation populaire.

La Crédit hôtelière en Belgique. Dans une réunion tenue récemment à Bruxelles, les délégués des groupements hôteliers affiliés à la Fédération hôtelière belge ont entendu la lecture d'un rapport sur les négociations entamées avec le « Crédit national de Belgique » en vue de l'institution d'une banque de crédit hôtelière. Après une discussion approfondie, l'assemblée a décidé, en principe et à l'unanimité, de créer dans la banque présumée un département de crédit hôtelière. La banque ainsi transformée portera le nom de « Crédit national et hôtelière de Belgique ». Une situation complète de l'achat et du passif, arrêtée au 31 décembre 1925, faite contrairement par des experts compétents, permettra d'établir la valeur réelle des actions du Crédit national. De part et d'autre, le Crédit national et le Crédit hôtelière, le capital sera porté à dix millions de francs. Les deux groupes auront une représentation équivalente et la même influence. On va s'occuper prochainement de la ratification des accords définitifs préliminaires à l'ouverture de la souscription pour la formation du capital. Indépendamment de l'hôtellerie, d'autres branches de l'alimentation et de l'ameublement seront invitées à participer à la souscription. Dès à présent, la tranche de dix millions incombant à l'hôtellerie est couverte.

(D'après la « Belgique Hôtelière », Bruxelles.)

Les prix en Suisse. L'année qui vient de s'écouler peut être considérée comme satisfaisante en ce qui concerne la question des prix, en Suisse aussi bien qu'à l'étranger. Le chiffre de l'indice du commerce de gros a passé de 170,8 au début de l'année à 156,7 en décembre, et les prix du commerce de détail, pour autant qu'ils sont compris dans les statistiques officielles, de 168 à 163 en novembre. En même temps la tendance à l'équilibre international des prix s'est encore accentuée. C'est ainsi que les prix en Allemagne se rapprochent des nôtres. En revanche, ils sont encore sensiblement inférieurs en France, en Italie et en Tchécoslovaquie. Les causes de ce phénomène doivent être recherchées vraisemblablement dans le fait de la stabilisation des changes et de la politique douanière de l'étranger. — Quelle sera la situation à ce point de vue au cours de cette année? Il est probable que la courbe des prix continuera à fléchir lentement. En effet, c'est le marché du lait et des produits laitiers qui joue le plus grand rôle en l'occurrence. Or, dans les milieux compétents de l'industrie laitière on se montre très pessimiste, et l'on estime que, à moins d'événements imprévus, il faudra attendre, en février prochain déjà, des décisions importantes à ce sujet, dans le sens d'une diminution des prix. Nul n'ignore que la production du lait est actuellement extraordinairement forte. Or l'habilitation du lait se heurte à de grandes difficultés; la vente du lait condensé a diminué; il faut intensifier la production du fromage. Le fléchissement des prix du beurre est un autre symptôme caractéristique de la situation, et malgré la diminution du prix de cette dernière denrée, les acheteurs se montrent très réservés, dans l'espoir d'un nouveau fléchissement des prix. La situation se modifiera certainement au cours de ces temps prochains. Et il faut espérer qu'une baisse des produits laitiers aura ses répercussions sur toute la ligne et contribuera par la même à abaisser le niveau général des prix de façon sensible.

Nouvelles diverses

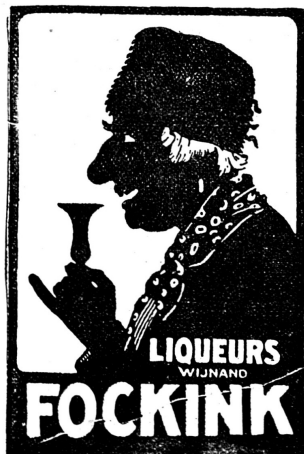
L'Hôtel du Tigre. A Dunkerque, sur l'emplacement du Comptoir d'escompte, détruit pendant la guerre, une société a construit un hôtel. Le nouvel établissement étant situé à la rue Clémenceau, on lui donna le nom d'Hôtel du Tigre.

En Serbie. Des travaux préparatoires sont effectués au ministère serbe de l'hygiène pour l'organisation de Kruchovo, de Magarevo et de plusieurs localités situées sur le lac d'Ohrida en stations climatiques modernes. Ces travaux ont été précédés d'études sur les lieux.

L'Anno Santo. Suivant les récapitulations provisoires, 923 trans de pèlerins, comprenant un total de 356.810 pèlerins, sont arrivés à Rome pendant l'année Sainte. Sur ce nombre, 217.000 venaient d'Italie, 38.875 d'Allemagne, 12.892 d'Espagne, 11.593 de France, 5325 de Suisse et 5286 d'Amérique.

Etudiants étrangers à Genève. Pendant le présent semestre d'hiver, l'Université de Genève, sur 819 étudiants immatriculés, — il y a en outre 353 auditeurs — compte 258 étrangers, dont 77 Allemands, 33 Polonais, 23 Français, 18 Russes, 17 Yougoslaves, 15 Hongrois, 13 Bulgares et 15 Egyptiens. Les autres étudiants étrangers appartiennent à 29 pays.

Chez nos voisins. Le Journal officiel français a publié dernièrement la liste des stations hydrominérales et climatiques de France à la date du 1^{er} janvier 1926. La Savoie et la Haute-Savoie y figurent avec les stations de Brides-les-



LIQUEURS WIJNAND
FOCKINK

General-Agentur für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel

FRITZ DANUSER ZÜRICH 6

Bonbücher la. Fabrikat
300 und 1680 Bons

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY
Berne 1914

Zu verkaufen:
Ein althekanntes, gutfrequentiertes
Fremden-Hotel
mit ca. 100 Betten, an österreich. Kurort, zu günstigen Bedingungen. Anfragen von ernsthaften Bewerbern an Postfach 1027, Winterthur. — 2138.

Cora
Der althekannte VERMUTH DI TORINO seit 1835

Berner Alpenrahm
garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schokolade, Süßspeisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles- Geschäften oder direkt bei der Berner Alpenrahm-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal)



Einzig praktischer Küchentisch
aus Eisen mit massiver Holzplatte, eigenes durch Patent geschütztes Modell

Schwabenland & Co A.-G., Zürich

Hotel - Sekretär - Kurse
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt II, von 217k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Berner Alpenrahm
garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schokolade, Süßspeisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles- Geschäften oder direkt bei der Berner Alpenrahm-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal)

GORDON'S GIN
L'ÂME D'UN BON COCKTAIL

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste
Rohr-Möbel
Peddigmöbel l. naturweiss od. led. Nuance geräucherter, Garten- und Terrassenmöbel. "Möbel" liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog od. zugebenen Modellen
Rohr-Industrie Rheinfelden

Hotelfachmann
38 Jahre alt, verheiratet, mit fachkundiger Frau, tüchtige, energ. organ u. kaufmännisch gebildete Kraft, sucht aussendes Engagement auf kommendes Frühjahr als
Direktor
Prima Zeugnisse und Referenzen. Geff. Offerten unter Chiffre S. R. 2490 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. — 2490k

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine
A. RUTISHAUSER & Co A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

Fortsetzung = Suite

Küchenchef, gesetztes Alters, in allen Partien erfahren, ruhiger Mann, tüchtig, ökonomisch, in Regimätküche bewandert, mit besten Zeugnissen guter Häuser, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres Haus. Chiffre 311

Küchenchef, Schweizer, gesetztes Alters, tüchtig im Fach, guter Restaurateur, entremets- und patissierkundig, sucht Frühjahrs-Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 303

Küchenchef, älterer, ökonomisch, solid, der Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort Stelle in Hotel, Sanatorium oder Kuranstalt. Nimmt eventuell Stelle als Oekonom, Kontrolleur oder Sützer des Primats an. Chiffre 249

Küchenchef, Jüngerer, sucht Saisonstelle für Sommer- und Winterbetrieb in gutes Hotel. Referenzen und Zeugnisse erster Häuser. Chiffre 365

Küchenstelle, Intelligenter, junger Mann, gelernter Patissier, sucht Stelle in besserem Hause, wo er Gelegenheit hat bei einem tüchtigen Küchenchef sich auszubilden. Referenzen zu Diensten. Chiffre 409

Oberbursche, seriöser Jüngling, 19 Jahre, sucht Stelle, event. als Ausfuhrer. Eintritt sofort. Chiffre 329

Patissier, 23 Jahre, sucht Stelle als Aide neben Chef oder Commis-Patissier, Tessin oder Westschweiz. Eintritt 1. März. Lohn nach Uebereinkunft. Chiffre 430

Patissier, mit Kenntnissen in der Küche, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung im Kochen, jedoch nur für zirka 4 Monate, da für Sommer engagiert. Prima Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 451

Patissier, fachkundig, zuverlässig, im In- und Ausland tätig gewesen, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 485

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht auf kommende Frühjahrs-Saison event. Jahresstelle. Zeugnisse. Chiffre 281

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 407

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht auf kommende Frühjahrs-Saison event. Jahresstelle. Zeugnisse. Chiffre 281

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 407

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, parlant français, allemand, un peu anglais, cherche place. Bonnes références. Chiffre 504

Chasseur, 20 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 406

Concegero, tüchtiger Fachmann, sucht Stelle für Frühjahrs-Saison nach dem Tessin. Würde auch Stelle als Conductor oder Nachconcegero annehmen. Chiffre 450

Concegero, 44 Jahre, 4 Hauptsprachen, gut präz., durchaus tüchtig und gewandt, mit langjähriger prima Tessen- und besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, am liebsten Tessin oder Italien. Chiffre 389

Concegero, event. Conductor-Chauffeur, 4 Hauptsprachen, tüchtig, tüchtig, gut präsentend, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Chiffre 483

Concegero, capable, sérieux, sovyt, ayant permis de conduire, 4 langues principales, cherche place de saison on à l'année. Chiffre 382

Concegero-Conductor, tüchtig, gut empfohlen, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahres-Stelle. Eventuell als Conductor oder Portier. Chiffre 496

Concegero-Conductor (Chauffeur-Patent), 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, etwas Italienisch, sucht Sommersaison-Stelle. Nüchtern. Beste Referenzen. Chiffre 484

Concegero-Conductor oder Portier-Conductor mit prima Referenzen, gut präsentend, 3 Hauptsprachen, sucht Jahresstelle oder Frühjahrs-Saison. Montreux oder Tessin bevorzugt. Chiffre 465

Conductor, auch Portier-Conductor, solid mit guten Zeugnissen, 32 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort. Chiffre 427

Conductor oder Portier allein, tüchtig, deutsch und zierlich gut englisch und französisch sprechend, sucht Stelle für sofort. Eigene Uniform, M. Sem. Wegis (Luzern). Chiffre 291

Hausbursche, 20 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 422

Illiter, tüchtiger, zuverlässiger, 23 Jahre, sucht Stelle für Frühjahrs-Saison, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, Prima Zeugnisse. Chiffre 474

Illiter - Chasseur, Deutsch, Englisch und etwas Französisch, 18 Jahre, sucht Stelle in grösseres Haus ersten oder zweiten Ranges. Eintritt ab 1. Februar. Chiffre 442

Illiter, Portier - Conductor (Portier allein), 23 Jahre, sprachkundig, prima Referenzen, sucht baldmöglichst gute Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 512

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, tüchtige, selbständige, 4 Hauptsprachen, Zeugnisse erster Häuser, sucht Saisonstelle. Geht auch in Frühjahrs-Saison, event. als Generalgouvernante. Chiffre 466

Etagengouvernante, gut präsentierend, gewandt im Umgang mit Fremden, sucht Engagement für Mitte Februar. Deutsch, französisch, englisch sprechend. Prima Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 487

Etagenportier, 25 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Frühjahrs-Saison. Prima Zeugnisse und Referenzen. Tessin bevorzugt. Offerten an B. Joss, Davos-Feld. Chiffre 469

Etagen- und Lingerlgouvernante, tüchtige, mit guten Zeugnissen, suchen Engagement für Frühjahrs-Saison. Chiffre 364

Lingerie, parlant français et allemand, avec bonnes références, cherche place pour le 15 mars. Chiffre 389

Lingerie L., tüchtig, fachgewandt, selbständig, gelernte Weisnäherin, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder Frühjahrs-Saison. Mehrjährige, beste Zeugnisse. Chiffre 443

Lingerie ou repassouse, parlant français, cherche place pour fin mars. Chiffre 379

Lingerie-Gouvernante sucht bald möglichst selbständigen Vertrauensposten in erstklassiges Haus. Zürich bevorzugt. Chiffre 388

Lingerie-Gouvernante, tüchtig und erfahren, sucht Frühjahrs-Engagement. Chiffre 487

Wäscher, tüchtiger, für Hand- oder Maschinenbetrieb, sucht Stelle. Ansprüche bescheiden. Chiffre 428

Zimmermädchen, 22 Jahre, sucht auf 1. Februar oder 15. März Stelle, event. als Saalbotter, französische Schweiz bevorzugt, um sich in der Sprache auszubilden. Geht auch als Volontärin. Gute Zeugnisse. Chiffre 417

Portier, Jüngerer, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 489

Portier, 23jähriger, solider Bursche, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht passendes Engagement auf Mitte Februar. Tessin bevorzugt. Event. Offerten an P. Nydegger, 30 Kingdon Road, West Hampstead, London N. W. 6. (490)

Portier allein oder Portier-Conductor (Chauffeur-Patent), tüchtig, solid, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Frühjahrs-Saisonstelle. Tessin od. Montreux. Chiffre 480

Portier, solider Mann, 22 Jahre, sucht Stelle auf den Frühjahrs-Saison. Chiffre 432

Portier, 24 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle, event. auch in Küche oder in Haus, wo er das Servieren erlernen könnte. Chiffre 419

Portier, Jüngerer, tüchtiger, zuverlässiger, sucht Stelle auf Anfang März. Offerten an B. Ackermann, Grand Hotel, Adelboden. Chiffre 460

Portier, 20 Jahre, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Kellnerlehrling. Chiffre 416

Portier, Conductor, jung, routiniert, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, prima Referenzen, sucht Stelle für Ende März, Schweiz oder Ausland. Chiffre 373

Portier-Conductor sucht per sofort Stelle, event. als Liferer oder ähnlichen Posten. Französisch und Englisch perfekt. (Ital.) 26 Jahre. Chiffre 368

Portier-Conductor (mit Chauffeur-Patent) oder Portier allein, 32 Jahre, seriös, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 321

Portier-Conductor, 26 Jahre, tüchtig und willig, sucht Saison- oder Jahresstelle, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend. Eintritt Februar. Gute Referenzen. Chiffre 496

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, selbständig in seinem Beruf, solid, sucht per sofort Stelle in Hotel, Sanatorium mit Gewächshaus. Gute Zeugnisse. Offerten an E. Lehmann, Anker, Interlaken. (470)

Masseur - Bademeister, mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen, deutsch u. französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel, Sanatorium oder Klinik. Chiffre 386

Masseur - Bademeisterin, staatlich diplomiert, Kenntnis der Electrotherapie-Krankpflege, sucht Stelle per sofort oder Sommersaison, für In- oder Ausland. Chiffre 394

Divers

Bau- oder Möbelschreiner, tüchtig, 30 Jahre, 3 Landes-sprachen, sucht Jahresstelle in mittl. Hotel, I. Ranges, sehr gute Referenzen. Chiffre 438

Bau- und Möbelschreiner-Glaser sucht Stelle in Hotel. Kann auch als Tapezierer und Maler jede Reparatur besorgen. Gute Zeugnisse, Offerten erbeten an Karl Benz, Mariabergstrasse 5, Rorschach. (488)

Ehepaar, junges, im Hotelfach wohl erfahren, mit nur erstklassigen Zeugnissen (Schweiz), sucht im Tessin Saisonstelle als Portier-Conductor (Etage) und als Zimmermädchen (auch im Servieren kundig), 3 Hauptsprachen. Chiffre 410

Ehepaar, Conductor und Etagen-Gouvernante, 26 und 33 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Referenzen, suchen Saison- oder Jahresstelle. Nehmen auch Etagen-Portier und Zimmermädchen-Stelle an. Chiffre 356

Gouvernante, gesetztes Alters, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, sucht Engagement auf Anfang Februar in erstklassiges Haus, am liebsten als Etagengouvernante. Chiffre 363

Stellensuchende

verwenden nur **Pax Photo's** für Offerten denn sie verhelfen zum Erfolg. 242

12 St. = 3.50 plus Porto nach jeder Photographie.

Schnellste Lieferung **Express Photo Co.** Steinenvorstadt 73 Basel

Prospekt gratis!

I. Journalführer

gesucht von grossem Hotel allerersten Ranges der Zentral-schweiz, Eintritt Anfang Mai. Sehr gut bezahlte Stelle. Nur Bewerber, die bereits längere Zeit im Erfolge als solche in grossen Häusern tätig waren und dementsprechende Zeugnisse und Referenzen vorweisen können, belibben Offerten einzureichen unter Chiffre D. 2530 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, tüchtiger

Küchen-Chef

in gr. u. ev. Bide-Etablissement gesucht. Saisondauer anfangs Mai bis Ende Dezember. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien u. Referenzen unter Chiffre B. D. 2521 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch

Ein solider, selbständiger Koch kann bei einer kl. Einlage in neu erwerbendem Hotel sofort Jahresstelle antreten. Offerten unter Chiffre B. R. 2463 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dame de réception

et aide de la direction est demandée pour la prochaine saison d'été dans hôtel de montagne de premier ordre. Connaissance des langues exécut. — A la même adresse on demande bon

chef de cuisine

avec brigade de 300 lits avec 2 cuisines. Adresser les offres sous A. C. 2483 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2. 2483 k

Elma-lichtreklame

die moderne Leuchtrohrschreiblicht leuchtet intensiv in beliebigen Farben des nachts bei vornehmster Wirkung auch bei Feiern. Einfachste Konstruktion, sparsam im Betrieb, preiswert in der Anschaffung, sind die Vorzüge der neuen Elma-Lichtreklame. Beratung und Vertretungsbüro bereitwillig. - Albensterkeller

E. Sanzenbacher, Basel

Spezialhaus für Beleuchtung und Elektrotechnik

Hotelerunternehmern in Griechenland

Erstklassiger Hotelneubau, besonders günstige Geschäftslage im Badort Phalar bei Athen, wird zur Miete oder Kauf angeboten. Ausserordentlich günstige Kapitalanlage. Die Gründung einer Gesellschaft zum Zwecke der Erweiterung der Anlage ist in Aussicht genommen. Interessenten sind ersucht, sich unter Chiffre G. S. 2515 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu senden.

Zu kaufen gesucht: Pension

mit nachweisbarer Rentabilität von ca. 20-30 Betten, wenn möglich unmobiliert, Tessin oder Genesee bevorzugt. Offerten unter Chiffre S. R. 2456 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann

versiert, in bestem Alter, sucht Anschluss an Dame mit Gesellschaft, zwecks Heirat. Briefe unter Chiffre L. G. 2493 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, 2493

Hotel od. Kurhaus gesucht, das sich eignen würde als **Kinder-Erholungsheim**

Bedingung: Ideale Höhenlage, vollst. intakt, grös. Umgebung, event. Park, niedrigster Preis, Ausfuhr, Preisofferten mit Prospekt belibben unter Chiffre A. F. 2485 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sehr gutes Schrammelterzett

frei ab 30. Januar, ev. später, Firma in Konzert, sowie Sinfonienmusik-Gesellschaften. — Garderobe überbringt Fracht und Smoking, 3 Herren (Männer), Alter 20-30. Zur Zeit Hotel Pickel Oberstdorf, im Allgäu. Referenzen. Gell. Offerten an: Herrschold, Hotel Pickel, Oberstdorf, im Allgäu. 2495 g

Hotels und Restaurants

in allen Grössen und Preislagen vermittelt diskret und vorteilhaft die albekannte Firma **MAK & KÖSSLER**, Liechtenstein, schaftsbüro in Olen, Schweiz. Verbandsmitglied, Bestand, 500 bis 600 Aufträge zur Auswahl und wird jedem Käufer sowie Verkäufer korrekte Behandlung zugesichert. Auswähltest gratis. Aufnahmen von allen Liegenschaften werden prompt besorgt und veräußert. Niemand hat An- und Verkauf sich direkt an unsere Firma zu wenden. **MAK & KÖSSLER**, Olen, Ziefelfeldstr. 5, Tel. 261. 79k

DESINFEKTION?

ZIEGLER ZÜRICH

Desinfektionsmittelabriek
Telephon Salau 7272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Art Ungeziefer sowie
Alborte und Passora u. a. m.
Inter alle unter Garantie!

Empfehle erstklassiges
Trio
hervorragende Konzert- und
Tanzmusik (Luz.). Askantik
durch die
Direktion Hotel Barblan
Stis-Maria, 2494k

Duo
Violon, Piano, Konzert- und
Tanzmusik, sucht Engagement.
Solist pro Person Fr. 10.-
nebst Verpflegung. Eintritt nach
Belieben. Offerten unter Chiff.
W. N. 2514 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2. 2514s

Möbel-Polierer

Spezialist
empfiehlt sich für Unbezogen,
Wisches, Auspolieren, oder Re-
parieren von Möbeln, I. Referenzen.
— Komme in's Haus.
A. Lischer, Baselerstr. 49b,
K 41 L. Luzern.

Sommelier

Juune homme honnête, 19 ans,
sortant de l'Ecole Hôtelière,
cherche place dans bon hôtel
pour se perfectionner. Adr.
J. Louis Gammetter, Casino,
Flurler (Neuchâtel). P 136 N

Bienenhonig
garantiertercht.
Die Biuche von 2 Kg. Fr. 7.50,
von 5 Kg. Fr. 12.- plus Post-
versendet gegen Nachnahme die
Bienenzucht-Anstalt, Gordevio
5911 (Tessin), P 353 O

Das Hotel Belle-Vue
auf der
Schynigen-Platte

mit 35 Fremdenbetten ist auf Saison 1926 zu **verpachten**
event. zu **verkaufen**. — Offerten sind an **Baugesellschaft**
Boss in Zweisültschen zu richten, wo weitere Aus-
kunft erteilt wird.

Hotel oder Pension

mit **Kaufrecht** zu pachten gesucht. (Vermittlung verboten).
Offerten unter W. E. 2498 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2. 2498k

Société immobilière offre à louer pour 1928

hôtel neuf

projeté (hôtel meublé) de 86 chambres (tout confort), avec
sans café brasserie, à côté gare principale de Genève.
S'adr. E. & B. Noel, agence immobilière, rue de la Corrairie 18,
à Genève. 2509

Direction

d'un Hôtel (ouvert toute l'année) on deux saisons) cherché
par hôtelier capable. Références à disposition. S'adresser
sous Chiffre S. R. 2457 Hotel Revue, Bâle 2.

DIREKTION

Offerten unter Chiffre M. R. 2469 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2. 2469 k

Wenn Sie Hotel-Mobiliar
oder technische Einrich-
tungen zu kaufen suchen
oder zu verkaufen haben,
so lassen Sie eine An-
nonce in der Schweizer
Hotel-Revue erscheinen!

Sektionen

Sektion Basel. An der am 11. Januar stattgefundenen ordentl. Generallversammlung der Basler Hotelier-Vereine haben die beiden während fünf Jahren amtierenden Vorstandsmitglieder Herren Goetz, Hotel Royal, als Präsident und Lutz, Hotel Kraft, als Aktuar den Rücktritt gegeben. Der neue Vorstand hat sich daraufhin folgendermassen konstituiert: Präsident: Herr Bossi, Hotel drei Könige; Vize-Präsident: Herr Goetzinger, Hotel Schweizerhof; Aktuar: Herr Custer, Hotel Hoyer; Kassier: Herr Trütschler, Hotel Bristol; Beisitzer: Herr Stumpf, Restaurant Kunsthalle.

Wintersport

Winter-Olympiade 1928. Die angekündigte Sitzung des Schweizer Olympischen Komitees hat, wie eine Agenturmeldung berichtet, am Samstag, den 9. Januar im Hotel Gotthard in Zürich stattgefunden. Zur Erörterung stand die Frage der Durchführung der olympischen Winterspiele 1928. Eingeladen waren zu dieser Zusammenkunft die Delegierten der schweizerischen Wintersportverbände sowie die offiziellen Vertreter der Gemeinden Davos (Landsmann Dr. Branger), St. Moritz (Oberstl. Thoma und Dr. Sulzer) und Engelberg (Oberstl. Cattani und Dr. Hess).

Die eingeleiteten Besprechungen des Bureau des Schweizerischen Olympischen Komitees mit den nationalen Wintersportverbänden ergaben, dass die Schweiz gewillt ist in der Lage ist, die olympischen Winterspiele 1928 durchzuführen, dass ferner alle drei gemeldeten Orte für die Winterspiele sportliche Einrichtungen zur Verfügung zu stellen in der Lage sind, welche olympischen Anforderungen durchaus genügen, und dass alle Wintersportverbände gewillt sind, dem Schweizerischen Olympischen Komitee ihre respektive Unterstützung zur Durchführung der olympischen Winterspiele zu leisten. Alsdann wurde mit den genannten Gemeindevertretern der vom Schweizerischen Olympischen Komitee ausgearbeitete und von allen 3 Orten bis zur angezeigten Frist nicht unterschriebene Vertrag durchgearbeitet und schliesslich mit unwesentlichen Änderungen von den Gemeindevertretern zur Unterschrift als gut befunden. Einscheidend ist einzig die Streichung des auf die Teilung der Spiele bezüglichen Paragraphen, die auf Wunsch der Vertreter von St. Moritz und unter Zustimmung des Vertreters der Landschaft Davos sowie des Pleumens vorgenommen wurde, wodurch also die Möglichkeit einer Teilung der Spiele zwischen St. Moritz und Davos praktisch dahinfällt, immerhin vorbehaltlich einer anderweitigen Verfügung des Internationalen Olympischen Komitees. Die unterschriebenen Verträge sollen nach endgültiger Genehmigung durch die drei Gemeindeversammlungen dem Internationalen Olympischen Komitee zur definitiven Entscheidung über den Ort der Austragung zugestellt werden. Die Ortswahl wird im Laufe des Frühjahrs 1926 zu erwarten sein.

Kleine Chronik

Interlaken. Herr Th. Christeler, früher im Café „Waldrand“ in Interlaken, übernimmt mit

dem 1. April dieses Jahres das Restaurant auf der Heimwehfluh.

Mariastein (Soloth.) Das Hotel „Jura“ ist von Herrn Hotelier Kym, dem Inhaber des Hotels „Merkur“ in Basel, zum Preise von Fr. 200,000.— gekauft worden mit Uebernahme am 1. Januar 1926.—

Waldhaus Flims. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Chr. Zaugg, Direktor des Hotel Segnes, mit Antritt im Frühjahr das Hotel National in Flims-Waldhaus übernommen.

All about Switzerland. Die letzte Nummer des zweiten Jahrganges dieser von der Bundesbahngesellschaft in New York herausgegebenen Reisezeitung ist erschienen und stellt, wie die vorletzte, in Zeichen des Wintersports. Der Hauptartikel ist eine sehr anschauliche Schilderung des winterlichen Sportlebens in unsern Bergstationen. Sehr schmelzhaft sind in einem grösseren Beitrag die Eindrücke wiedergegeben, die ein Amerikaner vom schweizerischen Hotelwesen empfangen hat, das er als musterghilfenswert. Es folgt eine Beschreibung des Schlosses Leuzburg, die in einer Huldigung an den kürzlich verstorbenen Besitzer, den Amerikaner Ellsworth, ausklingt. Eine Skizze über den Marijencsee und zahlreiche Notizen ergänzen den Inhalt des schön illustrierten Heftes.

Kleine Totentafel

† Hubert Gölde

Kurz vor Jahresende hat der in Kreisen der schweizer. Hotellerie wohl bekannte Herr Hubert Gölde, einziger Besitzer des Hotel Schwert in Zürich, im Alter von 82 Jahren das Zeitliche gesegnet. Ein Mann eigener Kraft und heissen Strichens ist er als Kind armer Eltern durch eine harte Lebensschule gegangen. Schon frühzeitig war er seinen Eltern und Geschwistern eine Stütze. Ursprünglich in der Landwirtschaft tätig, erkannte er bald, dass sein Weg zum Weiterkommen nicht an der Scholle haften durfte.

Aus der Gegend von Düren im Rheinland stammend, ausgestattet mit köstlichem Humor und dem heiteren Gemüt seiner Landsleute, war er wie geschaffen für den Hotellerberuf, dem er sich denn auch mit aller Tatkraft und Energie widmete. Er war noch ein Hoteller der alten Schule, durchlief den ganzen Entwicklungsgang seines Faches von der untersten bis zur obersten Stufe. Der Anfang der 1870er Jahre führte ihn nach der Schweiz, die ihm in der Folge zur zweiten Heimat werden sollte. Im Jahre 1874 kam er in leitende Stellung ins Hotel Storch, Zürich. Hier lernte er seine nachmalige Gattin kennen als er sich 1878 verheiratete, war der Moment gekommen, wo Gölde sich selbstständig machte. Er nahm das von ihm bisher geleitete Hotel Storch in Pacht, um im Jahre 1885 das Hotel Schwert in Zürich käuflich zu erwerben. Unermüdetem Arbeitskraft und gewandter Umgang mit den Menschen brachten ihm raschen Erfolg. Gölde betrieb das Hotel Schwert volle 33 Jahre. Seine Gattin war ihm dabei eine treue Mitarbeiterin. Die hohe Auffassung und die treue Hingabe an seinen Beruf schafften ihm Freunde und Bekannte aller wegen und so durfte er mit Genugtuung konstatieren, dass der Ruf seines Hauses und seines Namens weit über die Grenzen seiner Heimat reichten. Als dann im Jahre 1918 der Kanton Zürich das Hotel Schwert aufkaufte, um darin das kantonale Steueramt zu installieren, ließen unzählige Schreiben von Bekannten und Gästen des Hauses aus allen Weltgegenden ein, die mit grossem Bedauern Kenntnis nahmen

vom Verschwinden einer einzigartigen, heimeligen, gastfreundlichen. Das „Schwert“ war eben durch die eigenartige Persönlichkeit des jetzt Verstorbenen nicht nur Hotel und Gaststätte im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern es war vielen Gästen ein Heimstätte, ein Treffpunkt aller Bekannter und Freunde. Mit zahlreichen seiner Gäste, hoch und niedrig, verband ihn bis an sein Lebensende ein enges Band wahrer Freundschaft und Zuneigung. Mancher junge Kaufmann, der in den Hotelberuf eingeführt werden sollte, kam mit einem Empfehlungsschreiben an Papa Gölde, der ihm als treuer und väterlicher Berater mit Rat und Tat zur Seite stand; manche unter ihnen sind vor ihm dahin gegangen, viele davon sind heute in führender und hoher Stellung, alle aber haben ihrem Papa Gölde, wie sie ihn nannten, wahre Zuneigung bewahrt. Seinen Angestellten war er stets ein liebevoller und fürsorglicher Hausvater. An den vielfachen charitativen Werken der Stadt Zürich nahm er regen Anteil, stets bereit, im Rahmen seiner Mittel mitzuhelfen, wo es not tat. Trotz alledem blieben ihm ihre harte Zeiten und Widerwärtigkeiten nicht erspart. Schon seit vielen Jahren mit einem Augenleiden behaftet, das ihm nach und nach immer mehr das Augenlicht frubte, drohte ihm schliesslich beinahe dessen gänzlicher Verlust. Und trotzdem hörte man ihn niemals über sein Schicksal klagen.

Papa Gölde galt als Vorbild treuer Pflichterfüllung. An den Vereinsgeschäften nahm er immer regen Anteil und solange es seine Gesundheit und sein Augenleiden erlaubten, fehlte er an keiner Sitzung. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Zürcher Hotelier Vereins und war mehrere Jahre dessen Quasior. Vor einigen Jahren ernannte ihn der Zürcher Hotelier Verein zu seinem Ehrenmitglied. Noch in den letzten Tagen seiner Krankheit erkundigte sich Papa Gölde über seine früheren Kollegen, über den Nachfolger oder Söhne und über die verschiedensten Vereinsgeschäfte. Weihnachten 1925 feierte der altersmilde Mann im Kreise seiner um ihn versammelten Familie. Auf diesen Tag hatte er sich riesig gefreut, war aufgeräumt und heiter, soweit die Kräfte reichten. Er mochte sein baldiges Ende ahnen, da er Abschied nahm von jedem seiner Lieben, Weisungen und Mahnungen erteilend, mit dem Bewusstsein im Herzen, sein Leben nicht nutzlos gelebt zu haben.

Am 30. Dezember 1925 erlosch sein arbeitsreiches Leben. An dem frischen Grabe stehen heute seine hochbetagte Gattin, die ihm während 48 Jahren eine treue Begleiterin, Stütze und Helferin war, sowie fünf Kinder und 3 Enkelkinder, in wehmütvoller Trauer ihres edlen Gatten und Anherrn gedenkend.

Finanz-Revue

Société des Hôtels de Villars sur Ollon. D'e Obligationen der Hypothekendarlehen vom 31. Dezember 1915 von Fr. 820,000.— herabgesetzt auf Fr. 780,500.— haben laut „Bund“ beschlossen, vom 31. Dezember 1925 an die Anleihe um 5 Jahre zu erneuern. Der Zinssuss beträgt ab 31. Dezember 1925 6% Prozent.

Technische Rundschau

Vom elektrischen Kochen. (El. 29.) Die Elektrochemische Zeitschrift wusste kürzlich zu berichten, dass das elektrische Kochen in den Vereinigten Staaten vor allem in kleineren Orten

ausserordentlich stark verbreitet ist. So ist in Colfax, einem Städtchen von 3500 Einwohnern fast die Hälfte der Wohnungen mit elektrischen Kochherden ausgerüstet, und in Idaho, einer Stadt von 150,000 Einwohnern, mehr als ein Viertel. Diese hohe Verbreitung ist um so bemerkenswerter, als das elektrische Kochen in den Vereinigten Staaten keineswegs billig ist, beträgt doch der Preis für Kochstrom durchschnittlich etwa 16 Rappen die Kilowattstunde. Dieser Preis scheint der amerikanischen Hausfrau aber bei der grossen Bequemlichkeit und vor allem der Sauberkeit des elektrischen Kochens durchaus gerechtfertigt, sodass die elektrische Küche immer mehr an Verbreitung gewinnt. Neue Häuser, Hotels und dergleichen werden sehr häufig ausschliesslich mit elektrischen Küchen versehen. So ist kürzlich ein grösseres Restaurant in Salt-Lake-City mit einem elektrischen Herd eingerichtet worden, der einen Gesamtanschlusswert von 125 kW hat, und auf dem monatlich mehr als 50,000 Mahlzeiten mit einem Gesamtaufwand von etwa 17,000 Kilowattstunden hergestellt werden. Der Durchschnittsverbrauch für eine Mahlzeit beträgt hier also weniger als ein Drittel Kilowattstunde, an Geldeswert etwa 5 Rappen.

Dr. H. Kr.

Fragekasten

Mitglieder, die auf Grund eigener Erfahrungen in der Lage sind, über die Reiseagentur N. H. A. c. i. a. n. s. p. a. c. h. B. r. u. x. e. l. l. e. s. und deren Abwicklung der geschäftlichen Verpflichtungen Auskunft zu geben, werden nun gefl. Mitteilung an die Redaktion ersucht, zwecks Weitergabe der Information an einen Kollegen der Zentralredaktion.

Briefkasten der Redaktion

An M. in G. Besten Dank für Ihre gültige Zeitschrift. Der für unsere Welschschweiz so schmelzhaftige Aufsatz des Pariser Korrespondenten der „Tribune de Genève“ findet übrigens bereits in französischer Sprache in dieser Nummer entsprechende Verwertung. Wir empfehlen ihm auch den Beachtung unserer Leser deutscher Zunge, und zwar umso mehr, als das Volksleben, die Sitten und Gebräuche im romanischen Schweizerland diese schöne Würdigung voll und ganz verdienen. — Unsererseits ergebene Grüsse!

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(Seit 28. November zum Kurafenthalt im Hotel Terminus, Montana s/Sierre.)

A. Maitl. C. H. Magne.

Fremdenstatistik-Hefte pro 1926/29

Liefert an Mitglieder zu Fr. 2.— das Zentralbureau des S. H. V., Basel.

Kaffee Hag bietet Ihnen absolut die grösseren Vorteile



W. Klemenz, Zürich 1
N. Oberdorf 10 — Telefon N. 6744

Festdekorationen

kauf- und mietweise für Ausstellungen, Festhütten, Bühnen, Strassen

G.-V. der Fahnenfabrik Bernb. Richter Köln

Gegründet 1869

Alles für Feste, Festlichkeiten, Hotelkassen

Kat. gratis. Auftr. erb. rechtz.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein Grand Hotel-Tüchtiger, seriöser und sprachkundiger

Telephonistin

Geil, Offerten mit Zeugnis, Kopien, Photographie und Angabe von Referenzen unter Chiffre H. L. 294 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Direktor

Schweizer, 42 Jahre alt, sechsbändig, Leiter eines erstklassigen Hotels in Holland, verheiratet mit fachkundiger Frau, fünf Söhnen, versetzt in allen Branchen des Betriebes und mit ausgezeichneten internationalen Beziehungen

sucht per Ende 1926 sich zu verändern. Offerten unter Chiffre N. Z. 2505 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIESER RECHT ENGL.

FEUERTON-TOILETTE NEVADA

BEZIEHEN SIE WIE ALLE ÜBRIGEN

SANITÄREN APPARATE

BEI DER

SANITAS A.G.

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN IN ZÜRICH, BERN & ST. GALLEN

ATTENTION HOTELIERS

LISEZ CECI:

A hôtelier expérimenté voulant avoir une jolie situation de Gentleman Farmer en Suisse, offre un affaire absolument sans rivale:

Dans une jolie station balnéaire et port de pêche de Dragnac, un Hôtel exploité dans un ancien château comprenant: Bâtimement principal, annexes, ferme, parc, prairies, étangs, vergers, eau et électricité propriété privée. Le tout d'un seul tenant, est clos de murs de 4 mètres, et en bordure de trois routes. Luxueuse installation. Important matériel, 2 autos-car de 25 places. En augmentant le nombre des chambres, actuellement de 32, on aurait un affaire unique en France. On traite toute l'année, et en été on refuse jusqu'à 10 familles par jour. Je cède le tout, fonds et immeubles, au prix de: un million quatre cent mille francs avec un comptant de six cent mille francs. Voyez mon seul mandataire:

L'Union des hôtels et cafés de France. Siège social: 13 Rue de l'Estim. Englebert-Bains (Seine et Oise).

Gut eingespielt

Trio

(wenn gewünscht Quartett oder Quintett) sucht Engagement per 1. März. Preis mässig. Wir empfehlen Ihnen auch den fragen erbeten an E. Reimond, Kapellmeister, Poste restante, 5007 Solothurn, Po 24 St

Mellieur

Orchestre

concert et danse (pour la danse saxophone et banjo) libre dès le 1er février, cherche engagement Hôtel, Restaurant ou Danseuse de préférence à Berne. Est disposé à auditionner. Ecrite sous chiffre R. L. 294 in la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Import-Eier

Emil Heller-Fisch Winterthur.

Wunderbar diese schoten

ouvarou Biscuits

Lieferanten fast sämtlicher Schweiz. Einkaufsgenossenschaften.

Alembankanten J. Arni & Söhne Lys

Weiss Krepp-Servietten Papier

liefern zu billigsten Preisen

P. Gimmi & Co
31. Gallen

Très bon Hôtel de Voyageurs

à vendre.

Chiffre d'affaires prouvés suivant l'Etat. Location facile et augmentée. Situés entre Lausanne et Genève. Ecrite sous L. 29676 L. à Publications, Bâle, 2908

Lasten-Aufzüge

für Waren mit oder ohne Führerbegleitung, mit allen neuzzeitlichen Sicherheitsvorrichtungen. Vorschriftsgemässe Aenderung älterer Anlagen.

E. Krebs & Co., Dietlikon-Zürich
Spezialität: Aufzugkonstruktionen und Revisionen.

Zu verkaufen

zwischen Thun und Interlaken in erhöhter Lage eine kleinere, seit Jahren sich im gleichen Besitz befindliche

Hotel-Pension

sehr passend für Kinderheim, Jahrespreis Fr. 32,000.— Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft durch G. Schwarz & Cie., Thun, Telefon

Jeden Dienstag im Restaurant zur „Wilden Mann“ an der Ambergergasse in Bern anzutreffen. 5006

Hotel-Direktor

sucht, eventuell mit Frau, passende Sommerengagement, ist im Winter Leiter eines grossen Hotels in Aegviten, Saison Ende Mai-Anfang September. Offerten unter Chiffre H. R. 2499 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Umarbeiten

von Möbeln, Betten, Storen etc. besorgt billigst. 25005 Zapfenmaschine vorhanden. Gröb., Basel, Münzgasse 10.

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“

Zihlschlacht

(Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell-Nord

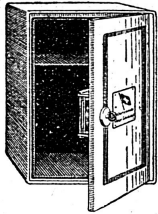
Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. Gegründet 1891. Drei Aerzte. Tel. Nr. 3. Chefarzt u. Besitzer: Dr. Krayenbühl



Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Für Carneval Champagner

Grosses Lager Moët und Chandon, Heidsieck, Pommery, Veuve Cliquot, Mumm, St. Marceaux, Piper Heidsieck, Roederer, Lanson, Pol Roger.

Verlangen Sie unsere

reduzierten Preise

Lambert Picard & Cie., Lausanne



Gerberkäse

MARQUE "BOUQUET DES ALPES"

Der erste und Original-Emmentaler-Schachtelkäse

Zum Dessert als Tourenproviant

Leicht verdaulich Von feinstem Geschmack

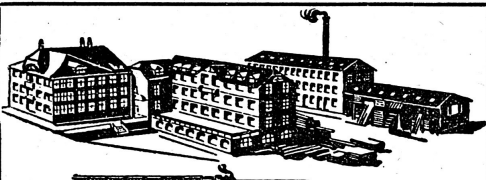
In der Staniolhülle immer frisch

Die allerneueste

Trocken-Speiseeis-erzeugungsanlage Glacia

(Patent angemeldet) arbeitet ohne jeden offenen Sole- Spiegel und ermöglicht die Herstellung der verschiedensten Eismen in wenigen Minuten. Einbaumöglichkeit in bestehende Kühlanlagen. Für Haushaltungen Spezialausführung zur Verwendung für Eis und Salz. Kostenlose Offerten über kompl. Kühlanlagen.

AD. SULGER, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparate-Fabrik Bureau: Freigutstrasse 4, Zürich. Telefon Se'nau 73.91.



MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas

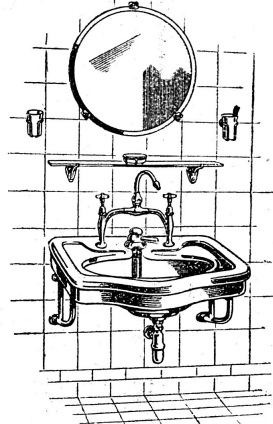
ERGÄNZUNGS-MÖBEL

Sämtliche Fournituren für Bettenlagen, wie Drilch, Rosshaare etc. **TEPPICHE - LAUFER - VORHANGSTOFFE** Mustersondungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmer-einrichtungen. Referenzen zu Diensten. Gegründet 1876

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Forellen

sollten nur im Sud serviert werden durch die bekannten Fisch-Servir-Kessel von Schwabentand & Co. A.-G., Zürich

244



Erstklassige

Hotelwäsche

so wie

Sämtliche Haushaltungswäsche
VEREINIGTE DREH- u. FÄRBEREI
LEINENWEBEREI HÖRGEN
Paul Matthys Hörgen

Rolladen

Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HÖRGEN



Dekorierte Hotelgläser Hotel-Porzellan

in edelster Qualität.

Kristall, Glas, Porzellan, Bestecke Messer- und Metallwaren Versilberte Tafelgeräte

274

BERNER SAFTSCHINKEN

ohne Bein, mild gesalzen in ganzen Stücken von 5-9 Kilo

BERNER MODELLSCHINKEN

elektrisch gekocht in ganzen Stücken von 5-9 Kilo liefert in bekannt guter Qualität

R. KREBS - KÖNIZ bei BERN
Schweinemetzgerei — Bitte, verlangen Sie Preisofferte

Provianttasche
Tragtaschen
Officepapier
Closetpapier

liefert billig

Maison Wap Lausanne

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht

Erfolg garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Rapido“ in Luzern 30 Prospekt gegen Rückporto.

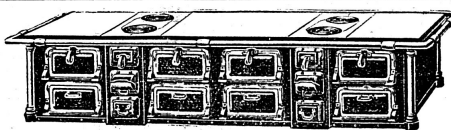
Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten, verlangt von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten bewährten

Cognac Fine Champagne



J. Favraud & Cie. - Château de Souillac

Inserieren bringt Gewinn!



Restaurations- u. Hotel-Herde

jeder Grösse mit und ohne Warmwasserbereitung Grösste Leistung garantiert. Höchste Auszeichnung Schweiz. Landesausstellung in Bern

SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

Die schallsichere Telefon-Kabine „Phonivor“

in einfacher u. komfortabler Ausführung

schalldicht

staubfrei

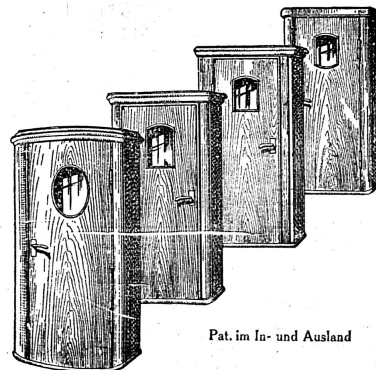
hygienisch

solid und bequem

ohne Polster

Zahlreiche glänzende Referenzen

GYGAX & LIMBERGER
ALTSTETTEN-ZÜRICH



Pat. im In- und Ausland